

FLÜCHTLINGEN BEGEGNEN

WAS JUGENDGRUPPEN UND GEMEINDEN WISSEN SOLLTEN & TUN KÖNNEN



WIE WIR FLÜCHTLINGEN HILFEN KÖNNEN

EIN ÜBERBLICK ÜBER
DIESES HEFT



• OLIVER LAST
CJ-JUGENDREFERENT

Unsere Aufgabe als **Christen** besteht darin, unseren **Nächsten** so zu **lieben**, wie uns selbst.

Deutschland steht vor einer großen Herausforderung: täglich kommen tausende Flüchtlinge in unser Land. Viele von ihnen haben Schreckliches erlebt. Sie fliehen vor Krieg und Terror, kommen in kleinen Schlauchbooten übers Mittelmeer und kämpfen sich durch bis nach Deutschland, wo sie sich ein besseres Leben erhoffen.

Für den Staat scheint diese Herausforderung eine Überforderung zu sein. Deshalb helfen viele Menschen ehrenamtlich, unterstützen die Flüchtlinge und geben ihnen Sprachunterricht. So helfen sie ihnen beim Einleben in Deutschland.

Wie können wir als Christen dieser Situation begegnen? Wie können wir Gottes Liebe zu den Flüchtlingen bringen?

DIE BIBEL

SEITE 5

FLÜCHTLINGE IN DER BIBEL

SEITE 6

GEBET VERÄNDERT

SEITE 7

AGE OF MIGRATION

SEITE 8

HINTERGRÜNDE

SEITE 12

KOLLEKTIV- UND INDIVIDUALKULTUR

SEITE 14

WIE FLÜCHTLINGE DEUTSCHLAND ERLEBEN

SEITE 16

WERDE AKTIV

SEITE 18

CAFÉ HOPE

SEITE 20

TIPPS FÜR SPRACHKURSE

SEITE 22

KULTURDIALOG

SEITE 23

GASTGEBER SEIN

SEITE 24

FREMDE WERDEN FREUNDE

SEITE 26

„UNSER“ FLÜCHTLING

SEITE 28

WENN AUS FREMDEN GÄSTE WERDEN

SEITE 30

EIN BESONDERER ZEITPUNKT GOTTES

SEITE 33

DAS ENDE DER EINSEITIGKEIT

SEITE 36

UNTER RÄUBERN

SEITE 38

FREUNDLICH, DOCH MIT SALZ GEWÜRZT

SEITE 40

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

SEITE 44

MEIN GEBET

SEITE 56

Und den Fremden sollst du nicht bedrücken.
Ihr wisst ja selbst, wie es dem Fremden zumute ist,
denn Fremde seid ihr im Land Ägypten gewesen.
2. MOSE 23,9

Gleiches Recht soll bei euch für den Fremden wie für den Einheimischen gelten;
denn ich bin der Herr, euer Gott.
3. MOSE 24,22

Gott sagt: Die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!
JESAJA 58,7

Vergesst nicht, Gastfreundschaft zu üben!
Denn auf diese Weise haben einige, ohne es zu wissen,
Engel bei sich aufgenommen.
HEBRÄER 13,2

Die Bibel

FLÜCHTLINGE IN DER BIBEL

EINE BIBELSTELLENSAMMLUNG



♦ CARSTEN SCHÖNING
THEOLOGIESTUDENT UND
JUGENDMITARBEITER

In der Bibel gibt es viele Beispiele von Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen (Hungersnot – 1. Mose 12,10/Rut 1,1; Krieg – Jeremia 39; Verfolgung – Matthäus 2,13) in ein fremdes Land ziehen müssen. Dass Jesus selbst auf der Flucht war, deutet schon darauf hin, wie sehr sich Gott mit Flüchtlingen identifiziert. In Matthäus 25,31-46 macht Jesus unser Verhalten gegenüber Flüchtlingen sogar zu einem Kriterium für das ewige Leben

*„Kommt her, ihr seid von meinem Vater gesegnet!
Nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch vorbereitet ist. Denn [...] ich war ein Fremder und ihr habt mich aufgenommen. [...] Was immer ihr für einen meiner Brüder getan habt – und wäre er noch so gering geachtet gewesen – das habt ihr für mich getan.“*

GESETZE FÜR DEN UMGANG MIT FLÜCHTLINGEN

Im mosaischen Gesetz sind die Rechte der Flüchtlinge von Gott selbst verankert worden (4. Mose 9,14; 4. Mose 15,14; 5. Mose 24,14-22). Das Gebot der Nächstenliebe wird in Bezug auf die Flüchtlinge besonders betont (2. Mose 22,20; 3. Mose 19,33-34; 5. Mose 10,17-19). Gott zeigt in der Gesetzgebung für das Volk Israel, wie wichtig ihm die Menschen sind, auch wenn sie nicht zu

seinem Volk gehören. Er ist der Gott der Schwachen und Unterdrückten. Sein Wunsch ist es, dass wir den Flüchtlingen mit der gleichen Liebe und Barmherzigkeit begegnen, wie er es selbst tut.



GOTT REDET DURCH DIE PROPHETEN

Auch die Propheten reden im Auftrag Gottes über den Umgang mit Flüchtlingen: Sie kritisieren den Umgang mit Flüchtlingen, was von ihnen als Zeichen geistlichen Verfalls gewertet wird (Hesekiel 22,7-29; Sacharja 7,10; Maleachi 3,5). Im Gegenzug versprechen sie Segen für das ganze Volk, wenn Flüchtlinge gerecht behandelt werden (Jesaja 16,3-5; Jeremia 7,5-7; Jeremia 22,3.4).

Die Aufgabe dieser Propheten war mit Sicherheit nicht angenehm. Gegen die mehrheitlich aktuelle Meinung gaben sie Gottes Botschaft von Gnade und Barmherzigkeit weiter. Unsere Aufgabe als Christen ist ähnlich. Auch wir sollen diese unbequemen Mahner sein, insbesondere dann, wenn andere Menschen unter unserer Bequemlichkeit und unserem Wohlstand leiden.

GEBET VERÄNDERT

EIN BERICHT DER
GEMEINDE STRUCKSFELD

7

Als Gemeinde merkten wir, dass die zunehmende Anzahl von Flüchtlingen eine großartige Chance bot, Menschen durch Hilfsangebote die Liebe Gottes nahe zu bringen.

Zunächst luden wir alle Bewohner eines Übergangwohnheims zum Kaffeetrinken ein. Eine kleine Gruppe kam und wir versuchten herauszufinden, wie wir ihnen eine Hilfe sein können. Das Feedback war eindeutig: Wir möchten Deutsch lernen.

Zu Weihnachten entschlossen wir uns, eine Feier für alle zu machen, mit festlichem Essen, Liedern und der Weihnachtsgeschichte, die wir teils gespielt und teils in verschiedenen Sprachen vorgelesen haben. Wir wollten zeigen, warum wir Weihnachten feiern. Daraus haben sich immer weitere Beziehungen zu Einzelnen entwickelt. Wir konnten ihnen helfen, beispielsweise bei amtlichen Schreiben, Anrufen und Besuchen bei Anwälten, oder Arztbesuchen. Und plötzlich kamen einige Flüchtlinge zu uns in die Gemeinde.

Als eine ganze Gruppe von Persern regelmäßig kam, überlegten wir, wie wir ihnen auf verständliche Weise etwas weitergeben konnten. Wir haben uns entschlossen, uns regelmäßig separat zu treffen. Da sie den Wunsch äußerten sich taufen zu lassen, wollten wir sie gut kennenlernen und ihnen auch die grundlegenden Wahrheiten aus Gottes Wort vermitteln. So trafen wir uns mit ihnen und sind den Bibelkurs „Auf festen Grund gebaut“ durchgegangen.

Ein Höhepunkt war die Taufe von fünf iranischen Geschwistern im Frühjahr 2015.

Seitdem haben wir schon einen neuen Bibelkurs mit anderen Flüchtlingen begonnen.

Da einer unserer Brüder abgeschoben werden sollte, haben wir uns als Gemeinde nach vielen Beratungen dazu entschlossen, ihn ins „Kirchenasyl“ zu nehmen. Nach acht Monaten kam der Bescheid, dass sein Asylantrag nun doch in Deutschland gestellt werden darf.

Die Flüchtlingssituation hat uns als Gemeinde gefordert und auch zum Guten verändert. Gott beantwortet unsere Gebete und zeigt uns, wie wir Menschen erreichen können.

AGE OF MIGRATION

WARUM DIR ALS CHRIST DIE
FLÜCHTLINGE AM HERZ LIEGEN
SOLLTEN





◊ HUBERT KEIL
REFERENT FÜR JUGEND
UND MISSION IM FORUM
WIENEST

Für viele Menschen auf dieser Welt ist Fremdsein eine alltägliche Erfahrung. Wir leben im „Age of Migration“. Jeden Tag ziehen 180 000 Menschen vom flachen Land in die Megacities der südlichen Halbkugel.

in der Heimat und sie werden zu Fremden in der Unistadt. Auch Heirat oder eine neue Stelle führt für viele zu einem Neustart in einer fremden Umgebung. In der Fremde leben ist nicht einfach. Besonders wenn

In der Fremde leben ist nicht einfach. Besonders wenn man zur Gruppe der Flüchtlinge gehört.

Man spricht von 220 Millionen Migranten, die weltweit außerhalb der Grenzen ihres Heimatlandes unterwegs sind. Darunter finden sich hochbezahlte Fachkräfte multinationaler Konzerne, rechtlose Wanderarbeiter auf den Großbaustellen in den Golfstaaten, internationale Studenten an deiner Uni oder auch die Flüchtlinge in der Asylunterkunft um die Ecke.

FREMDSSEIN IST LEBENSREALITÄT

Auch hier in Deutschland sind wir Deutsche vielfach Fremde. Nach der Wende zog es Millionen von ostdeutschen Bürgern in den Westen auf der Suche nach besser bezahlter Arbeit. Mit dem Studienbeginn endet für viele Gymnasiasten das beschauliche Leben

man zu der Gruppe der Flüchtlinge gehört, die außer den Kleidern am Leib nichts mitbringen und von den Einheimischen oft als Belastung und Problem empfunden werden.

57 MILLIONEN FLÜCHTLINGE

Heute sind nach Angaben der UNO mehr Flüchtlinge unterwegs als je zuvor in der Geschichte der Menschheit. Neu sind die wachsenden Zahlen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Zigtausende Jugendliche aus Afghanistan und anderen Krisenregionen des Nahen und Mittleren Ostens kommen alleine in die Europäische Union und nach Deutschland. Die Flüchtlingspolitik der Europäischen Union und Deutschlands konzentriert sich bisher

In der Bibel ist Flucht und Migration eines der großen Themen in Gottes Geschichte mit seinen Menschen.

fast ausschließlich auf Abschottung und Abschreckung. Trotzdem kamen im letzten Jahr 1,1 Millionen Flüchtlinge nach Deutschland.

ANGST VOR ÜBERFREMDUNG

Auf dem rechten Rand, aber auch in der Mitte der Gesellschaft erwächst eine zunehmende Angst vor Überfremdung. Hinzu kommt eine Furcht, dass die religiösen und politischen Konflikte des Nahen und Mittleren Ostens auch auf hiesigem Boden ausgetragen werden. Islamistische Terroranschläge in den Nachbarländern und die Schreckensbilder der IS Propaganda nähren einen schon latent vorhandenen Rassismus. Dies gilt gerade im Blick auf die wachsende Zahl der Muslime in unserem Land. PEGIDA Demonstrationen sind Ausdruck einer zunehmenden Ausländerfeindlichkeit.

DER BLICK AUF DIE FREMDEN

Wir als Christen sollten in der Flüchtlingsproblematik eine Sonderrolle einnehmen. In der Bibel ist Flucht und Migration eines der großen Themen. Es scheint geradezu dass Gott Migration – „in der Fremde unterwegs sein“ – gebraucht, um Menschen dahin zu bringen, dass sie ihn suchen und finden. Abraham war ein Migrant auf Gottes Befehl. Jesus selbst war ein politischer Flüchtling

und fand mit seinen Eltern in Ägypten Schutz vor Herodes. Petrus schreibt seinen Brief an die „von Gott erwählten, die – als Fremde in dieser Welt – über die Provinzen ... verstreut sind.“ (1. Petrus 1,1). Von daher dürfen wir als Christen in Deutschland gerade Flüchtlingen Zuwendung geben und ihnen zeigen, dass sie bei Gott willkommen und nicht vergessen sind. Gastfreundschaft für traumatisierte Flüchtlinge ist die Aufgabe für die Gemeinde in Deutschland zum gegenwärtigen Zeitpunkt.

GEMEINDE – LEBT VERÄNDERUNG

Die Gemeinde ist der Ort, an dem Barrieren zwischen Menschen aufgehoben werden durch Christus.

„Da ist nicht mehr Jude noch Grieche, nicht mehr Sklave noch Freier, sondern alle und in allen Christus“. (Galater 3,28)

Die Bibel überwindet jede Form von Rassismus, indem sie betont, dass wir alle von einem, nämlich von Adam abstammen. Durch Christus werden alle verbunden, egal wo sie herkommen. Und in Gottes neuer Welt wird ihn seine Familie aus aller Welt preisen. So ist es das natürlichste, dass in der Gemeinde Schritte gegangen werden, diese Einheit in Christus schon jetzt zu leben. Junge Christen in Deutschland haben dabei eine besondere Rolle. Durch

ihre Offenheit und ihr Aufwachsen in einer multikulturellen Gesellschaft bringen sie Erfahrungen mit, die sie ein interkulturell versöhntes Zusammenleben in der Gemeinde einbringen können.

Gemeinde ist der Ort, an dem durch Christus Barrieren zwischen Menschen aufgehoben werden.

WELTMISSION GESCHIEHT DURCH DICH

Christen sollten nicht über Überfremdung klagen, sondern sich freuen, dass Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen nach Deutschland kommen. Wir müssen nicht in ferne Länder reisen, um missionarisch unterwegs zu sein. Weltmission geschieht auch zwischen Kiel und München, zwischen Frankfurt und Görlitz. Du kannst für einen Flüchtling aus Afghanistan, Iran oder Syrien der sein, der ihm in der Fremde ein Stück Heimat gibt. Durch dich hat er die Chance Jesus und seine Gemeinde kennen zu lernen und zu erfahren dass „...Gott den Fremden liebt.“ (5. Mose 10,18)

4-Gewinnt Darts Dodgeball Pylos
 Sieger PS3 Kistenhockey Bibel Bücher Zuhören
 Workshops Gemeinschaft Turniere Gott
 Musik Snacks Botschaft Spiele Volleyball
 Streetball
 Frieden ABGE
 Klettern
 Spaß FAH
 Kistenstapeln Bibel
 Kistenhockey
 Gott REN!
 Bücher
 Fußball
 Hockey Workshops Zeit Freundschaft
 Darts Zuhören Getränke Tee Snacks
 Computer
 Klettern EIN BUS,
 Computer
 Gespräche 1000 AKTIONEN
 Botschaft
 Spiele
 Gemeinschaft
 Musik
 Streetball



VORBEIKOMMEN.

Life-is-more will Kinder, Jugendmitarbeiter und Gemeinden auf dem Weg unterstützen, Menschen im persönlichen Umfeld für Jesus zu erreichen.

Gemeinsam bereiten wir alles vor, erleben die Aktionstage und entdecken, was durch Gottes Wirken während der Aktion und nachher passiert. Wenn ihr wollt, kommen wir euch besuchen und informieren über die Aktion. Meldet euch einfach!

Kontakt:
 Volker Braas
 Tel. 02771/41322
 v.braas@leben-ist-mehr.de

Torsten Wittenburg
 Tel. 02667/961436
 t.wittenburg@life-is-more.de

HINTERGRÜNDE

Anteil der Migranten in Deutschland



20% → Migrationshintergrund
↔ 16,4 Millionen Menschen



Von den 20%:

5% → bekennende Christen
↔ 800.000 Menschen

Evangelikale in Deutschland:

↔ 2,5% = 2.050.000 Menschen
→ 1/3 Migranten

Herkunft der Asylbewerber

2014: **ca. 203.000 Asylbewerber**
= 40% mehr als im Vorjahr

2015: **1,1 Millionen**
= 400% mehr als in 2014

57 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht.

Verteilungsquoten der Flüchtlinge

Nordrhein-Westfalen - 21%

Bayern - 15 %

Baden-Württemberg - 13%

Hessen - 7%

Sachsen - 5%

Berlin - 5%

Thüringen - 3%

Sachsen-Anhalt - 3%

Bremen - 0,9%

Ein Flüchtling ist ein Mensch...

13

- ... der mit vielen Hoffnungen und Erwartungen nach Deutschland kam
- ... der seine Probleme nicht artikulieren kann
- ... der zwischenmenschliche Wärme vermisst
- ... der wenig Gepäck hat, aber einen Rucksack voller Sorgen
- ... der eine sinnvolle Beschäftigung sucht, aber nicht arbeiten darf
- ...der zwar hier wohnt, aber mit seinen Gedanken in der Heimat ist
- ... der traumatisiert ist von Ereignissen der Vergangenheit
- ... der oft keinen hat, der ihm zuhört und versteht
- ... der die Gesetze in Deutschland und der EU nicht versteht
- ... der oft der Willkür der Behörden ausgesetzt ist
- ... der gerne Deutsch lernen möchte
- ... der auch ein Ebenbild Gottes ist und von Gott geliebt wird
- ... der ein Anrecht hat das Evangelium zu hören

Anzeige

CJ-LERNEN.DE
INSPIRATION & MATERIAL FÜR DEINE JUGENDARBEIT



JESUS
IM FOKUS

CJ-LERNEN.DE liefert, was ein Jugendmitarbeiter für seine Arbeit braucht - praxiserprobte Tools und geistreiche Inspirationen für eine kompetente Jugendarbeit!



**ENTWÜRFE FÜR
BIBELARBEITEN & ANDACHTEN**



**SPIELE, THEATERSTÜCKE
& KREATIVES**



**HINTERGRUNDARTIKEL
ZUM AUFBAU EINER
GUTEN JUGENDARBEIT**

KOLLEKTIV- UND INDIVIDUALKULTUR

WIE MISSVERSTÄNDNISSE ZWISCHEN MENSCHEN VERSTÄNDLICH WERDEN



✦ GÜNTHER SCHULZ
MISSIONSLEITER DER IAM
(INTERNATIONALE ARBEITS-
GEMEINSCHAFT MISSION,
HAGEN) UND INTERKULTUREL-
LER COACH

Die westliche Welt (Europa, Nordamerika) hat im Gegensatz zur islamischen, afrikanischen und asiatischen Welt eine andere Gewissens- und Kulturprägung erlebt. Im Umgang mit Menschen anderer Kulturen ist es wichtig, diese Unterschiede zu berücksichtigen, um Missverständnisse zu vermeiden.

(Quelle: Jochen Schuppener, brueckenbauen.de)

Ein Beispiel aus dem Geschäftsleben: Die westliche Chefin Heidi fragt einen japanischen Mitarbeiter nach dem Ausgang des Mitarbeitergespräches.

Heidi: Was war das Ergebnis der Sitzung gestern Abend?

Tomoko: Wir hatten ein sehr hilfreiches Gespräch.

Heidi: Inwiefern?

Tomoko: Wir sagten alle unsere Meinung. Dann äußerte Herr Takeda seine Vorbehalte bezüglich des Antrages.

Heidi: War sonst jemand seiner Meinung?

Tomoko: Nein, er war der einzige, der Bedenken hatte.

Heidi: Dann haben wir also bei der Abstimmung gewonnen.

Tomoko: Oh, es kam noch nicht zu einer Abstimmung. Wir haben die Entscheidung vertagt.

Chefin Heidi ist sehr unzufrieden, weil kein Ergebnis erzielt worden ist. Ihre Auffassung von Arbeit ist sachbezogen, zielstrebig und ergebnisorientiert.

Die japanischen Mitarbeiter arbeiten vor allem in einer Atmosphäre der Harmonie und Einheit. Wenn sich alle am Gespräch beteiligen, ist das ein erfolgreiches Mitarbeitergespräch. Sollten Unstimmigkeiten sein, wird nicht einfach mehrheitlich abgestimmt. Man vertagt die Entscheidung, bis ein Konsens zwischen allen gefunden ist. Niemand steht beschämt da. Ehre und Achtung sind wichtigere Werte als Sachlichkeit und Ergebnisorientierung.

WOHER STAMMEN DIE UNTERSCHIEDE

Westliche Kultur:

- Einige wenige Menschen (Eltern, Lehrer) sind bestimmend für die Prägung kultureller Werte und richtigen Verhaltens. Eigenverantwortung und Selbstständigkeit ist das Ideal.
- Die Beurteilung dessen, was richtig oder falsch ist (Norm) findet in sich selbst, im eigenen Gewissen, statt.
- Wenn eine Norm verletzt wird, findet eine Störung des inneren Gleichgewichtes statt, der Mensch fühlt sich schuldig. Es stellt sich die Frage nach der Schuld, der Verantwortung und der Wiedergutmachung einer Tat.
- Ist die Tat bekannt, oder der Schaden wieder gut gemacht, erlebt das Gewissen Inneren Frieden.

NICHT WESTLICHE KULTUR:

- Es gibt eine große Zahl von prägenden Personen. Bestimmend für das Verhalten können Eltern, Verwandte (Großfamilien), sogar Fremde oder die Religion (z.B. Angst vor Geistwesen) sein.
- Die Beurteilung, was richtig oder falsch ist, findet durch andere Personen oder bestimmte Glaubenswerte statt.
- Eine Tat wird nur dann als falsch beurteilt, wenn sie anderen bewusst wird.
- Dann entsteht ein Schamgefühl, das als Bestrafung empfunden wird.
- Wegen der empfundenen Schande findet eine Lähmung statt. Der Mensch flieht oder verschwindet aus Angst vor Ablehnung und Verlassenwerden.

WAS MENSCHEN AUS KOLLEKTIVKULTUREN VON UNS (SCHULDKULTUR) LERNEN KÖNNEN

- Es gehört zu einer echten Beziehung, dass wir uns aufrichtig begegnen.
- Die Wahrheit muss angesprochen werden. Verschweigen, Verheimlichen oder Vertuschen verstehen wir als Lügen und fühlen uns hintergangen.
- Gerecht sein und die Privatsphäre und das Eigentum der anderen zu respektieren, ist ein wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Miteinanders.
- Wir übernehmen persönlich Verantwortung für unsere Taten. Jeder einzelne steht für seine Fehler ein und gibt sie möglichst bald zu.
- Die Beziehung wird wiederhergestellt durch eine Entschuldigung (bei



- Missverständnis) oder durch eine Bitte um Vergebung (bei Fehlverhalten).
- Wir bemühen uns, den Schaden gutzumachen, den wir verursacht haben, was ebenfalls zur Wiederherstellung der Beziehung beiträgt.

WAS WIR VON SCHAMORIEN-TIERTEN MENSCHEN LERNEN KÖNNEN

- Die Wahrheit muss dem andern nicht schonungslos ins Gesicht gesagt werden. Wichtiger ist es, eine Beziehung zu erhalten, als diese durch direkte Konfrontation zu gefährden. Was nicht bedeutet, dass eine angemessene Konfrontation vermieden werden muss.
- Es ist gut, sich zu überlegen, wie unsere Worte und Taten auf andere wirken, und uns dementsprechend zu verhalten, wenn wir die Wahrheit ansprechen müssen. Dabei werden wir auch in „Fettnäpfchen“ treten. Das ist okay.
- Meine Person bildet nicht den Mittelpunkt des Lebens. Es ist wichtig auch an die Menschen in meinem Umfeld und ihre Kultur zu denken.
- Durch unser Fehlverhalten werden wir Gottes Liebe verdunkeln und können dadurch uns und andere beschämen, bzw. schuldig werden.
- Im Alltag kommt jeder Mensch in Situationen, in denen er einen Wert für einen anderen Wert vernachlässigt. Deshalb lassen sich Konflikte nicht immer vermeiden. Das bringt uns in Stress! Vielleicht sollten wir in solch einer Situation mehr darauf achten, was für die Menschen um uns herum hilfreich ist.

(Quelle: EMO, Wiesbaden)

WIE FLÜCHTLINGE DEUTSCHLAND ERLEBEN

UND WIE MAN IHNEN BEIM
ANKOMMEN HELFEN KANN



♦ GÜNTHER SCHULZ
MISSIONSLEITER DER IAM
(INTERNATIONALE ARBEITS-
GEMEINSCHAFT MISSION,
HAGEN) UND INTERKULTUREL-
LER COACH

Mustafa (Name geändert) ist mit 25 anderen Männern aus zehn verschiedenen Ländern in einem Wohnraum der Erstaufnahmeeinrichtung untergebracht, ohne Privatsphäre, ohne größere Verständigungsmöglichkeit. Er lebt jetzt vier Monate hier, und die Wartezeit, bis er ein erstes offizielles Dokument erhält, scheint endlos. Seine Angst, ob er denn hier bleiben darf, wird von Tag zu Tag größer. Er hat gehört, dass manche schnell wieder zurückgeschickt werden. Sein Interesse, sich mit der deutschen Kultur und der Sprache zu beschäftigen, ist deshalb gering.

DEUTSCHE KULTUR-WERTE

Wir fragen uns: Warum gehen die Flüchtlinge nicht schnell zu den Deutschkursen? Warum sind sie so wenig zielstrebig. „Nur wer was kann, kann es auch zu etwas bringen, oder?“ Unser Denken ist auf Lernen, Ausbildung und Leistung programmiert. „Von nichts kommt nichts. Man muss jede Lage nutzen.“

Unser Miteinander ist von Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen geprägt. Da können Frauen Chefs sein und sagen, wo es lang geht. So ist das eben bei uns.

Die Flüchtlinge kommen in eine Kultur, die von Selbstbestimmung, Erfolgsdenken, Ordnungssinn und Zielorientierung geprägt ist. Diese Werte haben sich für unsere Gesellschaft herausgebildet, das ist es, was uns ausmacht. Für Mustafa ist vieles in dieser

Kultur fremd. Er fühlt sich hilflos und ausgegrenzt.

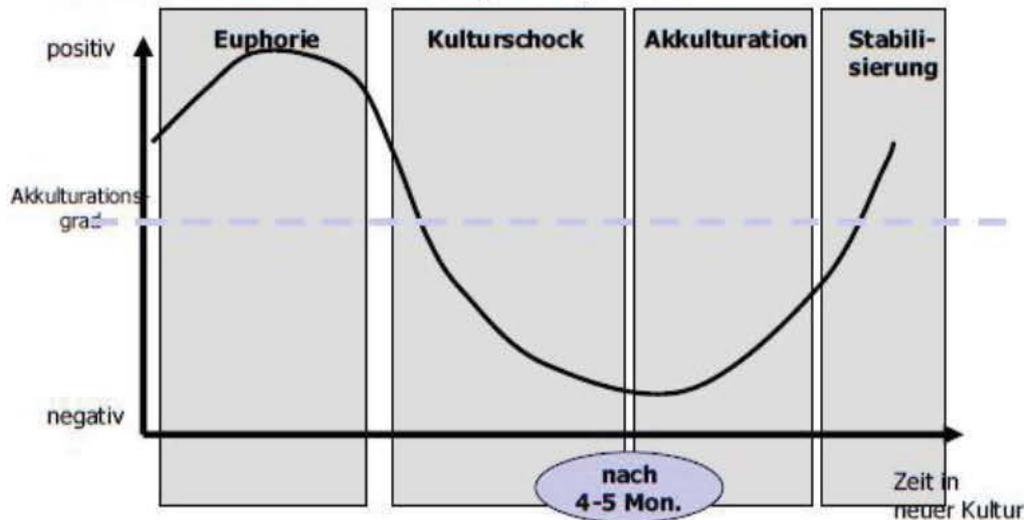
DER KULTURSCHOCK

Leistung, das ist für Flüchtlinge in ihrem Heimatland oft nicht möglich, da gibt es keine Arbeit und keine Aussicht auf Erfolg. Da gilt die Familie, die Beziehungen, das Miteinander, das sich gegenseitig Helfen als oberste Priorität, damit man einigermaßen durch das Leben kommt. Wenn man einen kennt, der einen kennt, der einem für heute eine Arbeit gibt...

Für die Flüchtlinge ist deshalb bei aller Hoffnung, die sie in sich tragen, das Ankommen in einem fremden Land zunächst ein Kulturschock. Es ist alles so anders hier. Insbesondere der offene Umgang zwischen Männern und Frauen ist für muslimische Menschen befremdend. Äußere Dinge lernen sie schnell, zum Beispiel dass man in Deutschland pünktlich sein muss, sonst hat man einen Termin verpasst und bekommt erst in drei Wochen wieder einen neuen. Aber das Kulturempfinden ändert sich eben nicht sofort.

Nach einer Phase der Euphorie („Wir sind am Ziel unserer Träume angekommen!“) kommt die Zeit der Ernüchterung („Ob ich hier wirklich zurechtkomme?“) und die Zeit der Verzweiflung („Ich glaube, ich schaffe es nicht, zuhause wusste ich wenigstens, wie es funktioniert.“). Damit die Verzweiflung nicht in Aggression umschlägt, gegen sich selbst

Akkulturationsphasen



Quelle: nach Adler 1997, 251; Schugk 2004, 238; Kisten 1998, 421.

(Depression) oder nach außen gerichtet, sind Brückenbauer nötig. Menschen, die die Kultur erklären und helfen, erste Schritte zu gehen oder auch mal den Alltag bunter gestalten.

VERSTEHEN HELFEN

Dass die schwangere Afrikanerin nicht erst bis zu den Wehen warten muss, um sich ein Krankenhaus auszusuchen, indem sie entbinden kann, sondern vorher schon mal einen Besuch machen und die Telefonnummer notieren kann, muss man ihr und ihrem Mann erklären. Dazu braucht es Menschen die Informationen geben. Wo das Postamt und die Ausländerbehörde sind, wo man günstig Essen kauft und wie das mit den Busfahrkarten funktioniert. Im Heimatland war alles anders.

BRÜCKEN BAUEN

Mitgehen und zeigen, die Neuankömmlinge vorstellen und auch den deutschen Mitarbeitern erklären, was man verstanden hat. Wer solche Brückenbauer hat, der kann glücklich sein. Und der Helfer gewinnt selbst eine Menge: an Kulturverständnis, an Sprache und an Beziehung.

VERNETZEN

Man muss das Rad nicht neu erfinden. Vieles ist in den Städten und Kommunen schon vorhanden: Flüchtlings - Cafés, städtische Netzwerke, Sprachhelfer, Deutschkurse. Facebook, Smart-Phone und Internet sind auch hier wichtige Plattformen der Kommunikation.

GEDULDIG DRAN BLEIBEN

Wer schon einmal in einem anderen Land war, dessen Sprache er nicht kannte und dessen Kultur er nicht verstand, der weiß, wie man sich fühlt. Wie schnell kann man da irritiert und verängstigt sein und sich zurückziehen. Es braucht Geduld, auf beiden Seiten. Auf Seiten der Flüchtlinge, die nicht gleich übermorgen als Deutsche eingebürgert werden, und auf Seiten der Helfer, die manches zum dritten Male wiederholen müssen.

Aber bedenken wir: Vor uns steht ein Mensch, ein Mensch von Gott geschaffen, geliebt und begabt.

WERDE AKTIV:

WAS GEMEINDEN FÜR FLÜCHTLINGE TUN KÖNNEN



OLIVER LAST
CJ-JUGENDREFERENT

Die Situation der Flüchtlinge ist verschieden. In einigen Städten werden sie in großen Lagern mit über 1.000 Personen untergebracht – hier ist die Hilfe professionalisiert. In anderen Orten findet eine dezentrale Unterbringung statt und wird stärker von ehrenamtlichen Kräften getragen. Aufgrund dieser Situation können wir keine Standardantworten geben. Wir wollen statt dessen mögliche Schritte aufzeigen, die Gemeinden helfen, passende Antworten für ihre Situation zu finden.

BETEN

Gebet hat Macht. Es bewegt uns und Gottes Arm für die Flüchtlinge. Darum sollte es an erster Stelle stehen. Gebet für die ankommenden Flüchtlinge und für unsere Regierung, weise Antworten auf die drängenden Fragen zu finden.

SICH INFORMIEREN

Machen sie sich auf die Suche nach Informationen zu diesem aktuellen Thema. Unsere Gemeinde lud einen Referenten ein, der in der Arbeit mit Flüchtlingen aktiv ist. Auch diese Broschüre bietet einen ersten Einblick rund um das Thema und zeigt Ihnen weitere Kontaktmöglichkeiten.

KONTAKTE SUCHEN

In jeder Stadt gibt es Organisationen, die sich um Flüchtlinge kümmern. Dieses

Helfernetzwerk ist von Ort zu Ort unterschiedlich ausgeprägt. Nehmen Sie Kontakt mit den Ansprechpartnern der Stadt oder der Initiativen auf und fragen sie, welche Hilfe benötigt wird.

HANDELN

Es bestehen verschiedenste Möglichkeiten, Flüchtlinge vor Ort zu unterstützen.

Besuche

Einige Kommunen bieten Patenschaftsmodelle an: man trifft sich persönlich mit Flüchtlingen und unterstützt sie, wie es in ihrer individuellen Situation nötig ist. Dies bedeutet beispielsweise Begleitung bei Behördengängen, gemeinsam Sprachunterricht oder einfachen Austausch.

Auch wenn keine Patenschaftsmodelle existieren, sind häufig persönliche Besuche bei Flüchtlingen möglich. Was es braucht ist Mut, auf die Menschen zuzugehen.

Hilfreiche Tipps für den Besuch sind zusammengestellt in dem Heft „Flüchtlinge Willkommen heißen“. Dies kann man kostenlos unter www.orientdienst.de beziehen.

Sprachunterricht

Eine der wichtigsten Hilfestellungen für Flüchtlinge ist das Erlernen der Sprache. Auch hier gilt es, sich im jeweiligen Ort zu informieren. Bestehen bereits Kursangebote, bei denen man sich als Lehrer einbrin-

gen kann? Oder kann man Privatunterricht bei einer kleinen Gruppe von Flüchtlingen geben? Einige Gemeinden bieten auch Unterricht in ihren Räumen an.

In der Regel geht es um die Vermittlung von grundlegenden Elementen der deutschen Sprache. Deswegen sind keine besonderen Kenntnisse erforderlich. Passende Lehrwerke hierzu existieren. Der Orientdienst hat einige Informationen zusammengestellt:

→ www.orientdienst.de/praxis/deutschlernen-fuer-migranten/

Sport

Ein Problem der Flüchtlinge ist, dass sie zu wenig zu tun und zu viel Zeit haben. Deswegen freuen Sie sich über Beschäftigungs- und Kontaktmöglichkeiten mit Deutschen, beispielsweise durch Sportangebote. Wie wäre es, regelmäßig gemeinsame Fußballspiele anzubieten?

Kinderstunden

Auch für die Kinder ist Abwechslung und Förderung wichtig. Freunde von mir bieten regelmäßige Kinderstunden an, an denen sowohl Kinder aus der Gemeinde als auch Kinder aus dem Flüchtlingsheim teilnehmen. Eine tolle Gelegenheit, den Kindern etwas Gutes zu tun, indem sie spielen können, deutschen Kindern begegnen und die frohe Botschaft hören.

Gottesdienste

Die Flüchtlinge kommen aus ganz unterschiedlichen religiösen Hintergründen. Die Mehrzahl sind Moslems, aber es sind auch viele Christen unter ihnen. Informieren Sie

ihre Stadt oder die ehrenamtlichen Initiativen, dass Sie als christliche Gemeinde bereit sind, Flüchtlinge aufzunehmen. In unsere Gemeinde sind drei Familien gekommen, weil ehrenamtliche Helfer sie informiert haben, dass bei uns freikirchliche Gottesdienste stattfinden.

„Gottes Liebe treibt
uns dazu, für euch
da zu sein!“

DAS EVANGELIUM WEITERGEBEN – ABER WIE?

Als Christen wollen wir die Botschaft von Gottes Liebe weitergeben – in Wort und Tat. Deshalb stellt sich die Frage, wie das für Flüchtlinge möglich ist, die unsere Sprache noch nicht sprechen.

Wenn die Flüchtlinge merken, dass wir ihnen gerne helfen und sie mit Respekt behandeln, entsteht eine große Dankbarkeit. Wir sollten bewusst als Christen auftreten und ihnen erzählen, dass uns Gottes Liebe dazu treibt, für sie da zu sein und ihnen zu helfen. Das baut Brücken, dass sie Gott kennenlernen können. In passenden Momenten können wir ihnen intensiver von Gott erzählen oder ihnen Medien weitergeben. Eine Auflistung von möglichen Medien finden Sie im Bereich „Weiterführende Informationen“.



CAFÉ HOPE

PRAXISBERICHT

Wir arbeiten von der Freien evangelischen Gemeinde Gießen arbeiten zurzeit mit zwei Gruppen ausländischer Mitbewohner:

- Die erste Gruppe setzt sich aus Personen zusammen, die als Studenten, Uni-Stipendiaten und anderen Ausländern, eher permanent in Gießen leben. Einige folgen den Gottesdiensten in simultaner Übersetzung über Kopfhörer.
- Die zweite Gruppe sind Asylbewerber. Sie kommen nach Deutschland aus den verschiedensten Ländern Europas, Asiens und Afrikas. Ein Großteil dieser Flüchtlinge kommt aus Ländern, in denen Missionsarbeit nicht oder nur im Untergrund möglich ist, z.B. aus Iran, China, Eritrea.

Unter den Asylbewerbern sind viele Muslime, die von Jesus und von Gottes Liebe noch nie etwas gehört haben! Aber auch ausländische Christen sind oft unsere Gäste.

Die Ausländerarbeit hat das Ziel, diesen Menschen Gottes Liebe in Wort und Tat weiterzugeben:

- Wir laden sie jede Woche vor dem Asylantheim in das Café Hope ein, ein Café speziell für Ausländer.
- Wir bieten im Café Hope unentgeltlich deutsche Sprachkurse an.
- Wir holen Asylbewerber zu unseren Morgen-Gottesdiensten ab.
- Wir zeigen ihnen evangelistische Filme.
- Wir bieten ihnen christliche Literatur in ihrer Muttersprache an.
- Wir kümmern uns auch um ihre persönlichen Nöte, soweit uns das möglich ist.

EINMAL IST MEHR LOS

Jeden Tag nach den Sprachkursen öffnet das Café Hope. Bei Kaffee und Gebäck haben wir Zeit mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Wir lernen einander kennen, erzählen einander aus unserem Leben und von unserm Glauben.

Donnerstags ist unsere Hauptveranstaltung im Café Hope. Ab 18:30 Uhr startet ein abwechslungsreiches Programm. Neben Kaffee, Tee und Gebäck gibt es die Möglichkeit gemeinsam Brettspiele zu spielen. Es folgen Musik, eine christliche Botschaft, Angebot der Beratung und Fürbitte, und, falls gewünscht, Informationen zum Asylrecht in Einzelgesprächen.

In der Regel kommen etwa 100 bis 150 ausländische Personen und einige kontaktsuchende Deutsche.

→ www.feg-giessen.de/unsere-angebote/erwachsene/auslaender/cafe-hope.html



Gott will,
dass allen Menschen
geholfen werde
und sie zur Erkenntnis
der Wahrheit kommen.
1. Timotheus 2,4

Werde Kalender-Missionar!

Verschenke unsere internationalen und evangelistischen Kalender an Freunde, Nachbarn und Bekannte, die Jesus noch nicht kennen.

Welches Geschenk wäre zu Weihnachten kostbarer, als eines mit der Guten Nachricht?



Wir haben Kalender in vielen Sprachen auf Lager. Ruf uns an und bestelle möglichst frühzeitig!

EAD

Evangelischer AusländerDienst e.V.
Christliche Medien in mehr als 100 Sprachen

Ringofenstraße 15, 44287 Dortmund
Tel.: 0231/48923 • Fax: 0231/488762 • info@ead-direkt.de

www.ead-direkt.de

Der Orientdienst hilft mit Fachwissen, Beratung und praktischen Tipps, wie Du Muslimen begegnen kannst.

ORIENT DIENST

www.orientdienst.de

TIPPS FÜR SPRACHKURSE

WAS ICH DIR WÜNSCHE FÜR DIE
FLÜCHTLINGE

✦ MAGGI UNMANN
UNTERRICHTET JEDEN NACHMITTAG
FLÜCHTLINGE BEI DIGUNA IN HAIGER

HERZENSWÄRME FÜR DIE NEUEN MITBÜRGER

Mut auf sie zuzugehen - auch ohne große Sprachfitness (einfach mal zum Asylantenheim gehen zu zweit und sagen: Wir wollten euch mal besuchen und fragen wie es euch geht? Wo kommt ihr her? Können wir euch irgendwie helfen?).

Kreativität und Unbefangenheit einfach mal was mit ihnen zu machen (z.B. zusammen zu den Behörden gehen, Übersetzen von Briefen, Einkaufen, Spaziergehen und die Gegend zeigen, Fußballspielen, zum Tee einladen, zur Jugendgruppe, Gottesdienst am Sonntagabend...).

WIE KANN MAN ALS GEMEINDE EINEN DEUTSCHKURS BEGINNEN?

Jede/r kann sofort starten mit einfachsten (Begrüßungs-) Vokabeln.

Gut wären:

- regelmäßige Angebote
- ein ruhiger Raum
- mit Tafel
- Sprachbücher, Stifte, Notizhefte und Sprach-CD's geben gute Hilfe
- Geduld beim langsamen Vorangehen (Analphabetentum und Traumata können Lernbremsen sein...)

WO FINDET MAN GUTES MATERIAL?

- „Schritte plus 1“, Kursbuch für Schüler plus ein Extra-Buch für die Lehrkraft, evtl. mit CD, Hüber Verlag, ISBN 978-3-19-011911-0, 12,00 bis 15,00 Euro
- Dieses Material wird auch von der Volkshochschule benutzt und es hilft den Neuen sich im langsamen Tempo auf die offiziellen Kurse vorzubereiten.
- „Ach so!“, Ein hilfreiches Sprachbuch vom IBIS Verlag, Interkultutelle e.V. Oldenburg, ISBN 978-3-934004-13-9, 6,80 Euro
- „Mein erstes Wörterbuch“, zum Erlernen des Alphabets, Parragon Verlag, ISBN 978-1-4748-2705-8, 6,80 Euro
- „Visuelles Wörterbuch Englisch – Deutsch“, ISBN 978-3831090341, 9,95 Euro

KULTURDIALOG

BUS FÜR MIGRANTEN UND FLÜCHTLINGE

23



HERMANN
FÜRSTENBERGER
BARMER ZELTMISSION

Dieser Bus soll ein Ort der Begegnung verschiedener Kulturen und Religionen sein. Das ist das Ziel der Barmer Zeltmission mit diesem speziell umgebauten Reisebus. Er tourt durch das ganze Land und kann von Christen für eine Einsatzwoche in Ihre Stadt eingeladen werden.

Im interkulturellen Dialog soll ein gegenseitiges Kennen- und Verstehen lernen ermöglicht werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich unverbindlich durch Gespräche, kostenlose Literatur oder Filme über die Bibel und den christlichen Glauben zu informieren. Diesem Ziel dient auch die kostenlose Weitergabe eines begrenzten Literaturangebotes: Neue Testamente, Bücher und Broschüren in verschiedenen Sprachen.

Um eine angenehme Atmosphäre für die Gespräche zu schaffen, wird vor dem Bus ein kleines „Straßencafé“ mit fünf Tischen und einigen Sonnenschirmen aufgebaut.

Natürlich sind auch im Bus Gespräche möglich. Den Besuchern werden kostenlos Tee, Kaffee oder kalte Getränke angeboten.

Der Kulturdialog - Bus lässt sich gut in Städten oder Stadtteilen, in denen viele Flüchtlinge oder Menschen mit Migrationshintergrund leben, sowie in der Nähe von Erstaufnahme – oder Übergangseinrichtungen, einsetzen! Für interessierte Gäste kann nach dem Einsatz, ein Al Massira – Kurs, ein Kurs über die Propheten und was sie über den Messias zu sagen haben, angeboten und durchgeführt werden.

Weitere Informationen:

Barmer Zeltmission
c/o Volker Braas
Kirchstraße 4
35685 Dillenburg
Tel.: 02771 / 41322
E-Mail: v.braas@leben-ist-mehr.de



GASTGEBER SEIN

WIE ES PRAKTISCH WERDEN KANN

✦ DANIEL UND
DIANA SCHÖNING

Hier bin ich. Sende mich!
(Jesaja 6, 8)

FLÜCHTLINGE ALS VERANTWORTUNG UND BERUFUNG

Mein Mann und ich haben seit unserer Hochzeit Gott gebeten, uns zu zeigen, wie wir ihm dienen können und was er mit uns vorhat. Wir haben an Mission oder an eine andere berufliche Ausrichtung gedacht. Dabei merkten wir gar nicht, dass Gott uns schon mitten rein gestellt hat, in unsere Mission. Durch unsere Wohnung neben dem Asylheim und die Jungschararbeit unserer Gemeinde, wohin wir die Flüchtlingskinder aus dem gegenüberliegenden Asylheim eingeladen haben, hatten wir engen Kontakt zu einigen Flüchtlingsfamilien. Durch Einladungen nach der Jungschar und die Hilfe beim Kennenlernen der Stadt, Anmelden der Kinder in der Schule, ... entwickelten sich besonders mit zwei Familien Freundschaften. Wenn wir die Familien besuchten, kam es dazu, dass alle im Heim uns auf einen Tee einladen wollten und auch diese persönliche Beziehungen zu Bürgern der Stadt haben wollten. Wir erkannten, dass Gott da mehr vorhat und dass er uns eine Antwort auf unser Gebet gegeben hat.

Sie sollen eins sein, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast. (Johannes 17, 21)

GEMEINSAM GROSSES BEWIRKEN

Wir mussten einsehen, dass wir das nicht alleine schaffen, das aber auch nicht müssen. Es gab viele andere, die gerne so eine „Arbeit“ machen würden, da man spürt, dass sie wirklich hilfreich ist und wertvolle Beziehungen geknüpft werden. So setzten wir uns mit Menschen zusammen, die die Unterstützung für Flüchtlinge auch auf dem Herzen haben und aktiv sind (Leiterin des Sozialzentrums, der Stadtpfarrer, Jugendpastor, Leiter der Kinderlobby...). Unsere Vision wuchs, dass jeder Flüchtling einen Iserlohner PATEN haben soll! So schrieben wir zunächst an alle christlichen Gemeinden und Kirchen einen Brief, mit der Bitte um eine Vorstellungsmöglichkeit dieser Idee. Wir Christen in Iserlohn können uns gemeinsam für Flüchtlinge einsetzen. Unser Slogan war: „Gastfreundschaft leben – wir suchen Paten (= deutsche Freunde) für Flüchtlinge“.

Viele möchten sich engagieren, wissen aber nicht wie.

„Denn man geht ja nicht einfach so ins Asylheim“. Deswegen braucht es Koordinatoren und Vermittler. Das beschreibt unsere Arbeit ganz gut. Aus der anfänglich privaten



rigatio

Kurs- und Studienmaterial

Hilfe für Flüchtlinge wuchs für uns die Aufgabe, ehrenamtlich Engagierte zu vermitteln und zu betreuen. Manchmal würde man auch lieber die „Basisarbeit“ machen, doch nur so wird man zum Multiplikator und dies braucht es, damit sich Viele engagieren können und Vielen geholfen wird. Dazu haben wir uns immer mehr über das Thema Asyl informiert und mit der Stadt und der Flüchtlingsberatung der Diakonie vernetzt. Aus den Bedürfnissen der Patenschaften erwachsen noch andere Bereiche, wie die Sprachförderung, Umzugshilfen, Hilfe bei rechtlichen Angelegenheiten, ... Für diese Bereiche haben sich wieder neue Leute gefunden, die sich dort einsetzen und nach und nach wurde alles so groß, dass ein Verein gegründet werden musste.

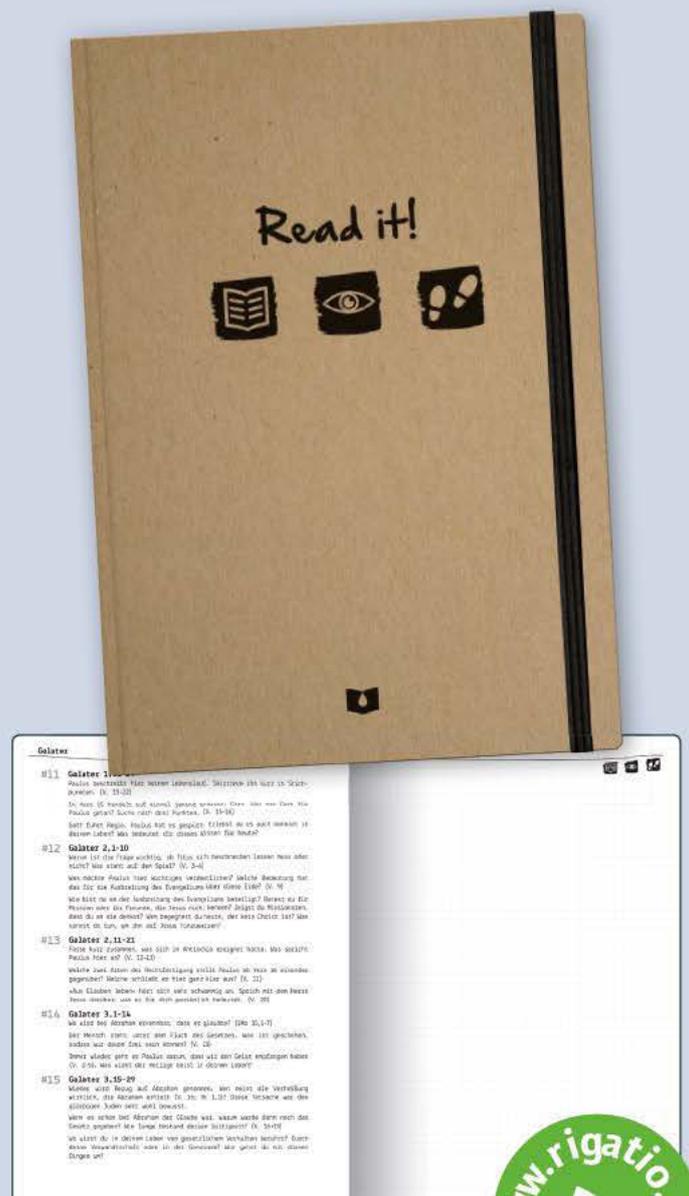
Vergesst nicht, Gastfreundschaft zu üben! Denn auf diese Weise haben einige, ohne es zu wissen, Engel bei sich aufgenommen. (Hebräer 13,2)

DAS EINBEZIEHEN UND MITARBEITEN VON FLÜCHTLINGEN

Der persönliche Kontakt zu Flüchtlingen ist für den Aufbau einer solchen Arbeit ungemein wichtig. Daraus ergeben sich Bedarf und Möglichkeiten. Durch den Kontakt ist man ein erwünschter Gast in den Unterkünften und dies braucht es, um zum Beispiel ohne Misstrauen Paten zu vermitteln oder andere Angebote anzubieten. Dadurch haben bei uns schnell Flüchtlinge mitgearbeitet, weil sie etwas zurückgeben wollten. Flüchtlinge in einer Stadt sind oft sehr gut vernetzt, so dass sie untereinander wissen, wer Hilfe braucht und weitersagen, wo geholfen wird. Außerdem übersetzen die Flüchtlinge, die schon deutsch gelernt haben, nun für uns, was vieles in der Arbeit wesentlich einfacher macht.

Entdecke Schätze in der Bibel!

Read it! hilft dir beim Bibellesen, den Text des NT zu verstehen, ihn zu übertragen und für dich persönlich anzuwenden. Dazu gibt es genügend Platz für deine eigene Notizen.



Lothar Jung/Rebekka Dittus (Hrsg.)

Read it!

Softcover mit Gummiband und Lesebändchen,
224 Seiten, Format: 14,8 x 21 cm,
Best.-Nr. 682 018

EUR 8,95

Auch im Buchhandel erhältlich.



rigatio Stiftung gGmbH
Carl-Benz-Straße 2 | 57299 Burbach | Deutschland

FREMDE WERDEN FREUNDE

An einem schönen Abend im November waren wir bei Niklas und seiner Frau Lisa zu Gast und haben mit Niklas über sein Engagement mit Flüchtlingen gesprochen. Er und Lisa haben ihr Herz und ihr Haus für Flüchtlinge geöffnet.



STEPS: Hi Niklas, stell dich doch kurz vor.

Niklas: Ich bin 25 Jahre alt, verheiratet, Student und ein richtiges Dorfkind. Ich bin Christ, mache gerne kreative Sachen und spiele Gitarre in einer Band.

Wann hast du zum ersten Mal gemerkt, dass es „echte“ Flüchtlinge gibt?

Ich habe vor drei Jahren zum ersten Mal in den Nachrichten gehört, dass viele Flüchtlinge aus Afrika nach Italien kommen. Mehr Kontakt mit Flüchtlingen hatte ich dann Anfang 2015, als ein paar von ihnen mit uns in einem Nachbarort Basketball und Handball gespielt haben. Sie kamen auch in den Gemeinde-Sport, den unser CVJM anbietet. Der Kontakt fing locker an.

Damit waren die ersten Schritte gegangen. Wodurch hat sich eure Connection mit Flüchtlingen vertieft?

Im Sommer kamen die ersten Flüchtlinge zu uns ins Dorf – syrische Männer zwischen 22

und 35, also in unserem Alter. Für sie wurde ein kleiner ungenutzter Gasthof umgebaut.

Wie sind die Menschen in eurem Ort mit der Nachricht, dass Flüchtlinge ins Dorf ziehen, umgegangen?

Das wurde öffentlich im Dorf überhaupt nicht negativ beurteilt. Natürlich sind manche Älteren etwas skeptisch gewesen, aber das hielt sich alles in Grenzen. Bei den Info-Veranstaltungen im Dorf gab es nur positive Reaktionen. Das Verhältnis zwischen Dorfbewohnern und Flüchtlingen ist bei uns wirklich gut – ich weiß von keinen Problemen. Es könnte allerdings schwieriger werden, wenn mehr Menschen kommen. Aktuell haben wir in unserem Ort um die 30 Flüchtlinge.

Wie sah die Hilfe seitens der Kirche oder Gemeinde aus?

Wir haben davon profitiert, dass sich unsere Gemeinde schon im Vorfeld darauf eingestellt und Ideen gesammelt hat, wie wir Flüchtlinge unterstützen können. Eine Frau aus unserer Gemeinde ist beispielsweise Sozialarbeiterin. Sie weiß, wen man zu verschiedenen Themen fragen kann und wofür man achten muss. Das war hilfreich.

Es wurden Fahrräder gesammelt und repariert. Meine Mutter hat sich um die Klamotten der Leute gekümmert. Irgendwann sind wir selbst mal vorbeigegangen. Jetzt gehen mindestens einmal in der Woche einige Teams zu den Flüchtlingen, die ihnen bei

diversen Anliegen helfen: Formulare ausfüllen, Übersetzungen, etc. Ich selbst verbringe eher einfach so Zeit mit ihnen.

Nun seid ihr viele Leute im Dorf, die sich für die Flüchtlinge engagieren. Was kann man denn als Einzelner für Flüchtlinge tun?

Viele Kontakte laufen bei uns über Sport, wir lernen Deutsch und trinken mal einen Kaffee zusammen. Richtig gut ist, dass sie von einzelnen Leuten in der Nähe zum Essen eingeladen werden. Häufig gehen wir zusammen einkaufen, kochen anschließend was Gutes und spielen einfach etwas, manchmal auch Computerspiele. Es ist natürlich, weil wir gleich alt sind. Sie kommen einfach mit, wenn wir sie mitnehmen, so auch zum SAT, einem Jugendgottesdienst in der Nähe, oder an die Uni.

Aber die Flüchtlinge laden auch uns ein und wir spielen bei ihnen Karten usw. Wir haben eine WhatsApp-Gruppe gestartet, um mit ihnen in Verbindung zu bleiben. Die wird von ihnen ziemlich zugespamt. :)

Inzwischen merken wir, dass wir mit ein paar Flüchtlingen auch schon so etwas wie eine Freundschaft haben. Bis auf die Sprache gibt es weniger Unterschiede als man denkt. Manche von ihnen ziehen sich aber auch zurück. Das liegt oft daran, dass sie sich nicht in Englisch oder Deutsch ausdrücken können oder schon älter sind als wir.

Spannend, wie natürlich eure Beziehung zu ihnen ist. Wodurch merken sie, dass ihr Christen seid?

Wenn wir mit ihnen zusammen sind, beten wir vor dem Essen. Und dann eben durch die Liebe und Aufmerksamkeit, mit denen wir ihnen begegnen – also in den kleinen und einfachen Dingen.

Einer von ihnen, der in Syrien ziemlich reich war, hat durch unsere Annahme gemerkt, dass es nicht darauf ankommt, viel zu besit-

zen. Er sagte, er sehe hier in den Häusern so viel Liebe und verstehe, dass es genau das ist, was ein Haus braucht.

Wie prägt dich persönlich dein regelmäßiger Umgang mit Flüchtlingen?

Vorher war das Thema immer nur in den Medien, aber ich hatte keinen Bezug zu den Flüchtlingen. Nun betrifft es mich und meinen Alltag. Ich verbessere mein Englisch und lerne andere Kulturen und Menschen kennen. Es fordert mich heraus, meinen Glauben zu teilen. und von ihrer Offenheit konnte ich bisher schon viel lernen.

Was würdest du jemandem sagen, der vor der Entscheidung steht, ob er Flüchtlinge besuchen soll?

Ich würde sagen: Es lohnt sich und bereichert. Mir macht es Freude, meine Möglichkeiten zu nutzen und für Menschen da zu sein. Vor einem Jahr hätte ich das nie erwartet und mich auch vom Typ her nicht so eingeschätzt, dass ich so etwas machen würde. Gegenüber Fremden bin ich früher immer fremd geblieben. Jetzt sind manche Fremde schon Freunde. Das verändert mich.

Danke Niklas, dass du uns einen Einblick in dein Leben gegeben hast.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von STEPS

„UNSER“ FLÜCHTLING, ODER EIN WERTVOLLER MENSCH MIT GABEN?



• GÜNTHER SCHULZ
MISSIONSLEITER DER IAM
(INTERNATIONALE ARBEITS-
GEMEINSCHAFT MISSION,
HAGEN) UND INTERKULTUREL-
LER COACH

„Auch wir haben in der Gemeinde unsere Flüchtlinge“, sagte neulich ein verantwortlicher Mitarbeiter einer Gemeinde. Und dann erzählt er, was die Geschwister seiner Gemeinde alles für diese Menschen tun. Man kann über den Einsatz dieser aufrichtigen Christen staunen, was sie alles tun, das sind lauter gute und richtige Dinge. Und ohne den Einsatz dieser vielen treuen Helfer gelänge die Aufnahme und Integration der vielen Zuwanderer sicher nicht. Dieses Höchstmaß an Einsatz und Hingabe kann gar nicht hoch genug bewertet werden.

Dennoch gilt es immer wieder seine Haltung zu hinterfragen. Ist es „schick“, ein Kümmerer für Menschen anderer Kulturen zu sein? Ist es jetzt gesellschaftlich oder geistlich korrekt, dass wir „unsere Flüchtlinge“ als Schutz- und Hilfebedürftige versorgen? Natürlich sind wir imstande, auf unterschiedlichste Weise zu helfen, aber geschieht es auf Augenhöhe, mit Respekt und Wertschätzung?

„WIR BRAUCHEN EUCH, ABER IHR BRAUCHT UNS NICHT!“

Ich erinnere mich an das Zeugnis eines Pastors, der einige Jahre Menschen verschiedener Kulturen in seiner Gemeinde betreute. Ein Mann aus einer anderen Kultur, der schon länger Mitglied der Gemeinde war, sagte eines Tages: „Weißt du, Pastor, wir brauchen euch deutsche Geschwister, und das sehr dringend, aber eigentlich braucht

ihr uns nicht“. Der Pastor berichtete, welcher Stich durch sein Herz ging. Sie hatten in all den Jahren aufopferungsvoll den „armen“ Menschen gedient. Aber er hatte sich nie gefragt, welchen Beitrag diese Menschen zum Gemeindeleben leisten könnten, welche Werte sie einbringen könnten, um das Gemeindeleben zu bereichern, was man von ihnen lernen könnte.

TEILHABEN – DAS HAT MIT GEBEN UND NEHMEN ZU TUN.

Können Flüchtlinge etwas geben? Können sie einen Beitrag leisten in unseren Jugendgruppen und unserer Gemeinde, ja für unser persönliches Leben? Können wir etwas mitnehmen aus der Begegnung mit ihnen?

Gastfreundschaft erleben

Als wir neulich einige afrikanische Flüchtlinge im Asylheim besuchten, hatten sie Obst und Getränke besorgt. Sie bewirteten uns vorbildlich. Wir durften Beschenkte sein. In der Jugendgruppe kochen sie miteinander. So können junge Flüchtlinge ihren Speiseplan einbringen und wir erleben eine kulinarische Offenbarung.

Ihre Kultur wertschätzen

Wir leben in der westlichen Kultur, in der Individualismus, und damit die Selbstbestimmung, eine große Rolle spielen. Ich muss „meinen Weg“ machen, „meine“ Gaben entdecken, habe „meine“ Pläne. So erreichen

wir unsere Ziele in der Gesellschaft. Und die Zuwanderer werden sich hier ein gutes Stück anpassen müssen. Andererseits bleibt das Gemeinsame dabei schnell auf der Strecke: das Miteinander-Leben und die Beziehungen.

Bei Zuwanderern findet das Leben meist in einer Gemeinschaft statt. Darum treten sie in Gruppen auf, das gibt ihnen Sicherheit. Darum äußern sie ihre Meinung meist erst dann, wenn sie sich mit den anderen aus ihrer Gruppe abgesprochen haben: „Wir haben diese Meinung“.

Beide Kulturen, die individualistische wie auch die kollektivistische, haben ihre Vor- und Nachteile. Da wo der Individualismus rücksichtslos und egoistisch wird, kann der Kollektivismus in seiner Negativform überangepasst und unaufrichtig sein. Wenn dieses Aufeinander-Zugehen und Miteinander-Gestalten zwischen uns gelingt, profitieren beide Seiten.

Von ihren Erfahrungen, auch den leidvollen, lernen

Sie kommen aus Erstaufnahmeeinrichtungen, in denen einfachste Verhältnisse herrschen; sie leben in Asylheimen oder engen Wohnungen mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Kein Deutscher würde dort leben wollen.

Bei vielen ist die
Dankbarkeit
spürbar.

Dass es ihnen jetzt besser geht als im Kriegsgebiet in Syrien oder der Verfolgung in Nigeria. Dass sie trotzdem den Mut nicht verlieren, und da, wo sie Christen sind, an ihrem

Glauben festhalten, das kann ein Beispiel sein, das es wert ist, erzählt zu werden.

Also: Lasst uns die Augen aufmachen in gegenseitiger Wertschätzung und offen sein für das gegenseitige Geben und Nehmen. Lasst uns aber auch unsere Glaubenserfahrungen weitergeben, so kann es einen gelingenden gemeinsamen Weg geben.

ICH LERNE WIEDER FRANZÖSISCH

Natürlich ist die deutsche Sprache das A und O für eine gelingende Integration. Darauf können wir nicht genug hinweisen. Auf dem Wege dorthin ist die Kommunikation oft schwierig und ein Praktikumsplatz für Zuwanderer meist nicht erreichbar.

Durch den Kontakt mit Menschen aus Nordafrika im Asylheim in meiner Straße, bin ich wieder herausgefordert, meine längst verschütteten Kenntnisse in Schul-Französisch hervorzuholen und zu verbessern. Ich habe mir eine französische Bibel gekauft. Ich versuche zu sprechen, meine Gesprächspartner lächeln. Sie sind darin besser und dürfen es sein. Aber es gibt ihnen Wertschätzung, dass ich es versuche. Ein paar Sätze in Arabisch, ein Wörterbuch in Farsi, eine holprige Englischübersetzung im Gottesdienst durch unsere Jugendlichen. Wir werden multilingual und das bereichert uns enorm.

„WIR SIND AUCH MENSCHEN“

Ein fünfjähriger afrikanischer Junge geht oft zu seinen deutschen Kindergartenfreunden zum Spielen und zum Essen. Bisher haben sie sich allerdings nie von ihm einladen lassen. Da sagt der Kleine zu seinen Freunden: „Ihr müsst mich zu Hause besuchen, wir sind auch Menschen.“ Bald sitzen sie bei ihm um den Tisch und er ist glücklich. Miteinander unterwegs sein, bereichert das Leben.

WENN AUS FREMDEN GÄSTE WERDEN

EIN STUNDENENTWURF ZUM THEMA
FLÜCHTLINGE



DIANA SCHÖNING
LEHRERIN

ZIEL

In dieser Gruppenstunde sollen Jugendliche an das biblische Verständnis zum Umgang mit Flüchtlingen herangeführt werden. Sie sollen selbst Ideen entwickeln, wie sie diese Verantwortung praktisch umsetzen können.

Außerdem bietet es sich an, im Anschluss mit Flüchtlingen in einen direkten Kontakt zu kommen, entweder durch Gespräche, einen Besuch im Flüchtlingsheim oder eine gemeinsame Aktion.



Zunächst wird ein Zettel mit dem Schlagwort „Gründe für die Flucht“ auf den Boden gelegt. Die Jugendlichen schreiben Assoziationen auf einzelne Zettel und legen sie auf den Boden. Im gemeinsamen Gespräch wird die Sammlung kategorisiert und ergänzt:

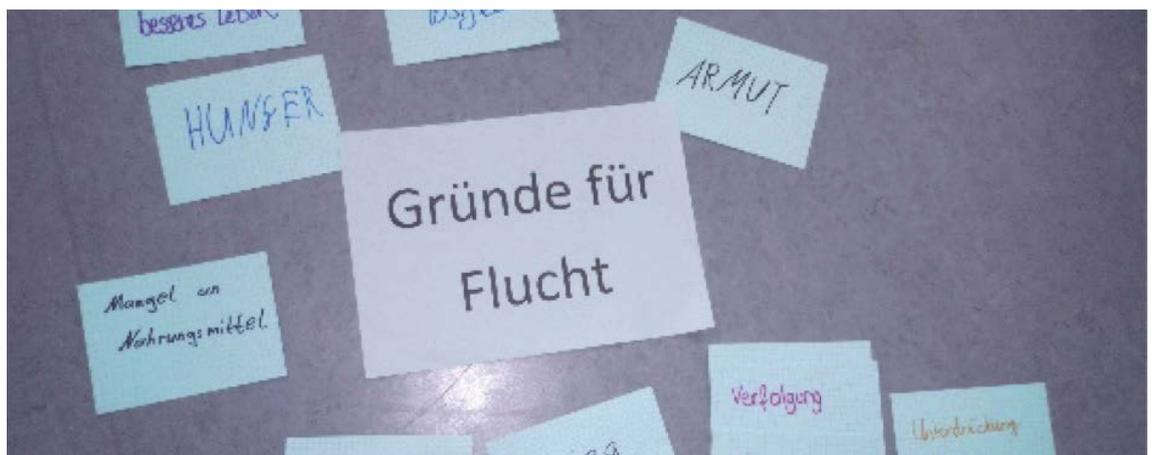
- Krieg
- Verfolgung
- Terror
- Perspektivlosigkeit
- Existenzbedrohung (Hunger)

EINSTIEG

Der Einstieg dient dazu, dass die Jugendlichen erste Informationen über das Thema Flucht bekommen und Hintergründe erfahren, was Flüchtlinge erlebt haben, bis sie in Deutschland ankommen.

Hier macht es Sinn sich zu informieren, wie die aktuelle Lage ist und aus welchen Ländern die Flüchtlinge mit welchen Gründen gerade fliehen.

Als Zweites wird der Begriff „Flucht“ ausgelegt und von den Jugendlichen werden





entsprechende Assoziationen gesammelt. Auch hier kategorisiert und ergänzt der Mitarbeiter in einem Gruppengespräch die Gedanken der Jugendlichen.

Anhand einer Landkarte kann die Distanz aufgezeigt werden, die die Flüchtlinge auf ihrer 13 Monate langen Flucht zurücklegen.

In dem dritten Teil geht es dann um Assoziationen zu „...in Deutschland angekommen“. Es sollte darauf eingegangen werden, wie groß die Integrationsprobleme sind. Teilweise werden die Flüchtlinge bis zu 2 Jahren nicht angehört und nicht wissen, wie lange sie bleiben dürfen. Oftmals sind sie traumatisiert und eingeschüchtert, leben in ständiger Angst vor der Abschiebung und werden unter schwierigen Bedingungen untergebracht (zu siebt auf einem Zimmer, teilen sich Bad und Küche mit 30 anderen Flüchtlingen, etc.).

FLÜCHTLINGE IN DER BIBEL

Der Hauptteil soll nun aufzeigen, wie Gott zu den Flüchtlingen steht und wie er sich unseren Umgang mit ihnen wünscht. Es gibt im Alten und Neuen Testament viele Hinweise zum Umgang mit „dem Fremden“. Im Alten Testament wird hervorgehoben, dass sie wie Einheimische behandelt und ihr Rechte geschützt werden sollen (beispielsweise) 2. Mose: 23, 9; 3. Mose 19,33). Im

Neuen Testament ist es Jesus, der sich mit den Fremden identifiziert (siehe Matthäus 25,35f).

Fremde sind unsere Gäste.

Bereits die Wortbedeutung macht deutlich, wie mit den Fremden umzugehen ist. Im Hebräischen wird häufig die Silbe „ger“ für den Fremden benutzt, was sowohl Fremder als auch Schutzbürger bedeutet. Im Neuen Testament wird das griechische Wort „Xenos“ gebraucht, was Fremder aber auch Gast(freund) bedeutet. Es wird deutlich, dass Fremde unsere „Gäste“ sind und dies unseren Umgang mit ihnen maßgeblich prägen soll.

Dieser Perspektivwechsel, dass Flüchtlinge bei uns zu Gast sind und wir als Gastgeber eine Verantwortung haben, soll durch die folgende Erarbeitung deutlich werden. Nicht durch eine Bibelarbeit, sondern durch eine Gegenüberstellung dessen, wie wir Fremde und Gäste sehen und dass Gott uns herausfordert, dies zu vereinen.

EIN BESONDERER ZEITPUNKT GOTTES



• HUBERT KEIL
REFERENT FÜR JUGEND
UND MISSION IM FORUM
WIENEST

Gott tut etwas unter Muslimen. In einer Reihe von Ländern gibt es wachsende Bewegungen weg von einer Gesetzesreligion hin zu Jesus Christus. Auch vor unseren Haustüren finden wir reife, von Gott vorbereitete Erntefelder. IS, Al Kaida und islamistischer Terror in seinen vielfältigen Spielarten haben vielen Muslimen im Mittleren Osten und Nordafrika das „Wahre Gesicht“ ihrer Religion gezeigt. Sie sind desillusioniert und verzweifelt. Sie suchen nach Frieden, Sicherheit und Versöhnung, finden aber keine Antworten in ihren Gesellschaften und in ihrer Religion. Jetzt leben sie direkt vor unserer Haustür und täglich werden es mehr.

EIN BRIEF AN DIE CHRISTEN IN EUROPA

Ein Pastor aus dem Nahen Osten schreibt in einem offenen Brief an die Christen in Europa:



*„Liebe Pastoren in Europa,
ich grüße Euch in Christus,*

wir befinden uns in einem sehr kritischen Zeitabschnitt in Bezug auf die Flüchtlinge, die Eure Länder überfluten. Ihr habt eine goldene Möglichkeit. Ihr könnt sie entweder ergreifen oder verpassen und Europa für immer verlieren.

Die Familien, die an Euren Küsten ankommen, sind zerbrochen, verwundet und bedürftig. Ein warmherziges Willkommen kann ihre Perspektive

und ihren Glauben rasch verändern. Sie fliehen von der Tyrannei des Islam und sind verwirrt in Bezug auf ihre Überzeugungen. Sie sind aufgewachsen mit der Überzeugung, zur besten Nation und Religion zu gehören, die je auf Erden geschaffen wurde, und ihr Denken wurde darauf programmiert, dass alle anderen verloren sind. Ihnen wurde nie erlaubt, zu denken oder zu zweifeln. Es sei alles so von Gott gewollt.

Jetzt ist die Zeit, zu handeln. Jetzt ist die Zeit, aufzuwachen mit einer neuen Mission, die dieses Mal mit den richtigen Waffen operiert. Benutzt Gebet, Glauben, Evangelisation, praktische Hilfe und viel Liebe. Muslime sind die Opfer des Islam, sie brauchen jemanden, der ihnen die Augen öffnet und sie befreit. Ihr braucht keine Missionare mehr zu schicken. Sie stehen auf Eurer Türschwelle.

Baut Beziehungen mit ihnen, mit einzelnen Familien, nicht in großen Gruppen. Lasst sie das wahre Gesicht des Christentums sehen!“

EIN GÖTTLICHER ZEITPUNKT

Haben wir Christen und Gemeinden in Deutschland diesen göttlichen Zeitpunkt schon wahrgenommen und handeln entsprechend? Oder sind wir mit irgendwelchen netten, unwichtigen oder drittrangigen Dingen beschäftigt?

„Ihr braucht keine Missionare mehr zu schicken. Sie stehen auf Eurer Türschwelle.“

DIE FLÜCHTLINGE BRAUCHEN MEHR ALS BROT

Die Menschen die zu uns kommen brauchen Jesus Christus. Sie brauchen Versöhnung mit Gott, mit sich selbst und mit den Menschen durch die sie oft sehr viel Unrecht erlitten haben oder denen sie selber als Täter Unrecht zugefügt haben. Und sie brauchen Heilung für ihre verwundeten Seelen. Sie brauchen Orte und Menschen, bei denen sie mit Respekt und Offenheit aufgenommen werden. Die Gemeinde Jesu ist der Ort, an dem Flüchtlinge Frieden erleben dürfen. Flüchtlinge haben ein Recht darauf das Evangelium, die „Gute Botschaft“ zu hören. Jesus sagt in Matthäus 11,28:

„Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“

Statt sich von Ängsten, Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit umtreiben lassen, brauchen wir Christen, die mit großem Mut und klarem Auftrag von Gott diesen Menschen Jesus nahe bringen. Dazu brauchen wir keine Gelehrten im Blick auf den Glauben der Muslime zu sein, bevor wir anfangen. Was es braucht, sind Christen, die von Jesus überzeugt und begeistert sind. Muslime sind stolz auf ihre Religion und sie schätzen Menschen, die einen klaren Standpunkt im Blick auf Glauben haben. Habe Mut in der Begegnung mit Flüchtlingen, dich von Anfang an zu deinem Glauben an Jesus Christus zu bekennen und schäme dich nicht.

MIT MUSLIMEN MUSS MAN NICHT UM DEN HEISSEN BREI REDEN

Bei uns in Deutschland ist Glaube Privatsache und für das „Stille Kämmerlein“ bestimmt. Wir bauen oft lange an Beziehungen, bevor wir den Mut haben, mit Deutschen über den Glauben zu reden. Bei den meisten Menschen die zurzeit als Flüchtlinge zu uns kommen ist das völlig anders. Glaube und Religion ist im Kern ihres Lebens und ihrer Gesellschaften verankert. Es ist das Allernatürlichste für sie, über Gott und die Welt zu reden.

In der Begegnung mit Flüchtlingen müssen wir umlernen. Wir tun ihnen etwas Gutes, wenn wir über Gott reden. Eine säkulare Referentin sagte bei einem Fachvortrag über „traumatisierte Frauen und Kinder auf der Flucht“: „die Flüchtlinge kommen in ein ‚Land ohne Gott.‘“ Das ist es, wie Flüchtlinge Deutschland wahrnehmen, ein Land in dem Gott im öffentlichen Raum und in Gesprächen nicht vorkommt. Wenn du dich in der Begegnung mit Flüchtlingen gleich am Anfang als Christ „outest“, machst du den Leuten eine Freude. Endlich haben sie jemanden gefunden der mit Glauben etwas am Hut hat in einem Land in dem man außer leeren Kirchen nicht viel von Gott wahrnimmt. Endlich haben sie jemanden gefunden, mit dem sie über Religion reden können, was für sie das Selbstverständlichste auf der Welt ist. Diese Menschen kommen mit vielen Fragen, auf die sie Antworten suchen.

BEEILT EUCH!

Der oben erwähnte Pastor aus dem Nahen Osten schreibt in seinem Brief an uns weiter:

„Muslime sind nicht unsere Feinde. Sie sind unsere geliebten menschlichen Brüder mit vielen wunderbaren nahöstlichen Sitten und Gebräuchen. Sie sind großzügige Gastgeber, großherzig zu den Armen, und sie sind emotional eng mit ihren Familien und Gemeinschaften verbunden.

Beeilt Euch und kümmert Euch um sie, bevor sie den Islam umarmen. Wie werdet Ihr reagieren?

Einige werden Euch natürlich ausnutzen, aber andere werden sich in Euren Gott verlieben.“

Das Zeitfenster ist sehr kurz, in dem die Flüchtlinge offen sind für das Evangelium. Je früher sie freundlichen Christen begegnen und von der guten Nachricht hören, umso besser. Wenn sie in ihrer Phase der Neuorientierung nicht die Gelegenheit bekommen, den kennen zu lernen, der „unser Friede“ ist, werden sie von Materialismus, Hoffnungslosigkeit oder auch wieder einer Rückbesinnung auf ihre Religion vereinnahmt. Die Zeit ist kurz. Lasst sie uns nutzen.

DER HERBST 2015 IST EIN BESONDERER MOMENT

Ähnlich wie der Mauerfall 1989 die Zeit der Wende herbeiführte, sind die Konflikte im Nahen Osten und die daraus resultierenden Flüchtlingsströme nach Mitteleuropa eine einmalige und besondere Zeit. Für die stagnierende Gemeinde in Deutschland kann es eine Zeit geistlicher Neubelebung werden. Die Hinwendung zu den Flüchtlingen kann in uns das Feuer und die Kraft des Evangeliums neu entzünden. Wir können miterleben, wie Gott übernatürliche Dinge bei einer Vielzahl von Menschen aus muslimischen

Ländern tut. Wir können die versöhnende Kraft des Evangeliums mitten in unseren Gemeinden erleben, wenn wir das wollen.

Die Hinwendung zu den Flüchtlingen kann in uns das Feuer des Evangeliums neu entzünden.

Damit dies geschehen kann, müssen wir umdenken, umorganisieren und umstrukturieren. Was wäre, wenn wir manche althergebrachten Aktivitäten für eine Zeit ruhen lassen und uns wie der Samariter auf dem Weg nach Jericho den geschundenen Menschen am Wegrand zuwenden? Der Priester und der Levit im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter ließen sich nicht von ihrem frommen Trott abbringen. Sie wechselten die Straßenseite. Der nackte Halbtote am Wegrand interessierte sie nicht. Für sie war Glaube nur eine fromme Theorie. Der Samariter hatte seinen Glauben nicht im Kopf sondern im Herzen und in den Händen. Er wurde für den zum Nächsten, der seine Hilfe in diesem Augenblick brauchte.

 Sind wir als Gemeinden und als Einzelne bereit, unseren frommen Betrieb für eine Weile zurückzustellen, um das zu tun, was in diesem besonderen Moment zu tun ist? Was wären erste Schritte, die wir gehen könnten?

Abdruck des Briefs mit freundlicher Genehmigung von Open Doors

DAS ENDE DER EINSEITIGKEIT



OLIVER LAST
CJ-JUGENDREFERENT

Ich bin schockiert über die Vorfälle in der Silvesternacht in Köln. Wie schlimm ist es, dass nach dem aktuellen Kenntnisstand Flüchtlinge Frauen massiv sexuell belästigt haben. Und die Debatte ist notwendig: welche Auswirkungen hat ihr Frauenbild auf ihr Verhalten.

Ich bin schockiert, wenn ich mich im Moment durch die sozialen Medien bewege. Noch nie habe ich öffentliche so einseitige Hassbotschaften gelesen wie im Umgang mit Flüchtlingen. Auch ist mir noch nie öffentlich eine solch breite Verunglimpfung der politischen Verantwortungsträger in unserem Land entgegengeschlagen.

Ich bin schockiert, wie auch vor Ort mit dem Thema „Flüchtlinge“ umgegangen wird. In unserem Ortsteil wurde eine Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge eröffnet. Bei der gut besuchten Informationsveranstaltung zu diesem Thema wurde der Bürgermeister massiv verunglimpft, weil die Bewohner mit der Wahl des Standortes unzufrieden waren.

Sind diese Ängste denn nicht berechtigt? Zeigen die furchtbaren Geschehnisse in der Silvesternacht in Köln nicht, dass die Befürchtungen gerechtfertigt sind und die Willkommenskultur enden muss?

1. STELLE ALLE FRAGEN

Wer sich die Berichterstattung anschaut, kann zu dem Schluss kommen, dass es im Umgang mit Flüchtlingen zwei Lager gibt.

Die eine Gruppe betont die Frage, welche Auswirkungen die Flüchtlingsströme auf das post-christliche Abendland haben. Wie viele Flüchtlinge kann Deutschland tragen? Welche Auswirkungen auf unsere Kultur hat es, wenn insbesondere Muslime zu uns kommen? Wie gehen wir mit den Menschen um, die unsere Werte nicht teilen? Was geschieht, wenn Flüchtlinge kriminell werden?

Die andere Gruppe betont, dass die Menschen, die in Deutschland anreisen, mehrheitlich unsere Hilfe benötigen. Wie können wir diesen Menschen helfen? Was müssen wir tun, damit Integration gelingt?

Ein Satz, den ich in der Diskussion nicht mehr hören kann, ist: „Da darf man ja nicht drüber reden.“ Doch – man darf über alles reden. Ich wünsche mir, dass wir nicht einseitig werden und alle Fragen zulassen. Aber wenn wir Fragen stellen, dann müssen wir diese Fragen in Liebe stellen.

2. LIEBE DIE MENSCHEN

In der Bibel erfahren wir, dass wir unseren Nächsten lieben sollen. Unsere Nächsten sind die Menschen, mit denen wir zusammenleben. Unsere Nächsten sind die Menschen, die wir verletzt im Straßengraben finden. Und Jesus geht noch weiter: wir sollen sogar unsere Feinde lieben und denen Gutes tun, die uns hassen. (vgl. Lukas 6, 27)

Was wir nicht brauchen, sind theologische Diskussionen, ob bestimmte alttesta-

mentliche Passagen auf den Umgang mit Flüchtlingen Anwendung finden sollen oder nicht. Was wir brauchen, ist Liebe zu den Menschen, die auf einmal unsere Nächsten geworden sind. Als Christen wollen wir Flüchtlinge lieben und ihnen diese Liebe in Wort und Tat zeigen. Das geschieht besonders dadurch, dass wir ihnen helfen, eine Beziehung zu Gott zu finden.

3. RESPEKTIERE DIE REGIERUNG

Wenn viele Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund nach Deutschland kommen, hat das Auswirkungen auf unsere Nation. Es stellen sich schwierige Fragen. Wie viele Flüchtlinge sollen und können wir aufnehmen? Wie gehen wir mit den Menschen um, die aus Ländern kommen, in denen keine Verfolgung herrscht? Was passiert, wenn Deutschland seine Grenzen schließt und Flüchtlinge abweist?

Diese komplexen Entscheidungen benötigen Weisheit. Bei vielen Entscheidungen scheint es kein richtig oder falsch zu geben, sondern nur unterschiedliche, schlechte Antworten.

Deshalb sind wir als Christen aufgefordert, für die Regierung zu beten – damit wir in Ruhe und Frieden ein Leben führen können, das Gott in jeder Hinsicht ehrt. (vgl. 1. Timotheus 2, 1-2) Ich frage mich, was passieren würde, wenn jedes verunglimpfende Wort über unsere Regierung in ein Gebet für unsere Regierung ausgetauscht werden würde.

Außerdem sind wir aufgefordert, uns den staatlichen Gewalten unterzuordnen. Wenn wir Gutes tun, dann werden wir sogar gelobt werden. (vgl. Römer 13, 1-7) Ganz praktisch habe ich erlebt, wie sich die Stadtverwaltung äußerst positiv über das Bemühen von Christen im Umgang mit Flüchtlingen geäußert hat.

Wenn uns Gebet für und Unterordnung unter die staatlichen Verantwortungsträger kennzeichnen, dann können wir auch in

einem Geist der Liebe auf Missstände aufmerksam machen. Kritik kann ein Ausdruck der Liebe sein, wenn er mit Respekt zum Ausdruck gebracht wird. Wem die Liebe zu Flüchtlingen und den Menschen in der Regierung fehlt, der sollte lieber die Finger von der Tastatur lassen und beten. Denn wenn Kritik ohne Liebe geäußert wird – und das sind meiner Einschätzung nach der Großteil der Beiträge in den sozialen Medien – dann ist es wertlos wie alles, was ohne Liebe passiert.

Der Umgang mit Flüchtlingen ist das Thema, was unser Land zurzeit am meisten bewegt, aber es ist nicht das einzige Thema, was für uns Christen wichtig ist. Deswegen ist der Aufruf zur Nächstenliebe kein Aufruf dazu, andere Arbeitsbereiche einzustellen um sich den Flüchtlingen zu widmen.

Aber jeder von uns sollte sich die Frage stellen, was sein Beitrag ist. Das kann unterschiedliche Formen haben: Du fängst an, für die Regierung zu beten, damit die Verantwortlichen gute Entscheidungen für unser Land treffen können. Du erhebst deine Stimme, wenn von Gott geliebte Menschen über einen Kamm geschert und pauschal verurteilt werden. Du wählst die Partei, die deiner Einschätzung nach die beste Antwort auf den Umgang mit Flüchtlingen bietet. Du trägst in einer liebenden und sachlichen Art und Weise zum Diskurs bei, wie unser Land mit Flüchtlingen umgehen soll. Du fasst Mut und besuchst einen Flüchtling in der Flüchtlingsunterkunft und lässt Liebe praktisch werden.

Und du hörst auf, einseitig zu sein, weil die Liebe sowohl voller Wahrheit alle Fragen stellt als auch voller Gnade mit den Menschen umgeht.



UNTER RÄUBERN

LUKAS 10,25-37



☛ SARA KREUTER

Zerschunden liegt er am Straßenrand: müde, hungrig, blutend. Man hat ihm alles genommen, sein Geld, seine Kleidung, seine Hoffnung. Mit letzter Kraft hebt er den Kopf, wimmert um Hilfe als er Schritte hört. Doch der reiche, fremde Mann wechselt die Straßenseite. Ebenso ein zweiter. Der Überfallene stöhnt gequält auf. Er hat keine Hoffnung mehr, als plötzlich etwas Unglaubliches passiert...

EIN HAPPY END

Vielleicht weißt du, wie die Geschichte vom barmherzigen Samariter weitergeht (Lukas 10,25-37). Ein Fremder erbarmt sich über den Mann der „unter die Räuber“ gefallen ist, verbindet seine Wunden und bringt ihn an einen sicheren Ort. Ein Happy End.

DIE GESCHICHTE HEUTE

Zurzeit strömen täglich tausende Flüchtlinge in unser Land. Auch sie sind auf der Suche nach Sicherheit, auch sie wurden beraubt: ihrer Heimat, ihres Geldes, ihrer Würde und ihrer Zukunft. Hilflos liegen Sie an den Straßenrändern unseres Alltags. Und wir? Du und ich, wir sind die Privilegierten in diesem Leben. Nun stehen wir in der Pflicht, als Menschen und als Christen. Lässt uns die Not der Menschen um uns herum kalt? Gehen wir unbeeindruckt an

den Flüchtlingsmassen vorüber, wie der Priester und der Levit, die zwar „sehen“ aber nicht reagieren? Oder handeln wir wie der Samariter, wie Jesus, der „innerlich bewegt“ ist, wenn er Menschen leiden sieht? (Matthäus 9,36).

**Echtes Mitleid ist
kein theoretisches
Gefühl - sondern
eine praktische Tat.**

ECHTES MITLEID

U Sei du ein barmherziger Samariter für die Flüchtlinge!

Echtes Mitleid ist kein theoretisches Gefühl – sondern eine praktische Tat. Es gibt so viele Möglichkeiten, die Not der Menschen zu lindern: mit deinen Fähigkeiten, mit deinem Geld, durch Gebet oder Ermutigungen. Werde aktiv! Was willst du tun? Wem wirst du heute ein „Nächster“ sein?

FREUNDLICH, DOCH MIT SALZ GEWÜRZT

DAS EVANGELIUM TEILEN

• C. KEIL
HÄLT HÄUFIG SCHULUNGEN
ZU DIESEM THEMA

Bundeskanzlerin Angela Merkel bekam Anfang September 2015 in der Schweiz die Ehrendoktorwürde verliehen. Dort antwortete sie auf die Frage, wie wir der drohenden Islamisierung begegnen sollen: „In unserem Land haben wir alle Freiheit, unseren christlichen Glauben zu bekennen. Wir sollten uns auf unsre Wurzeln besinnen und die Bibel wieder besser kennen lernen.“

Flüchtlinge beklagen, dass sie hier in ein Land ohne Gott kommen und schätzen es, wenn jemand zu seinem Glauben steht. Einige sind enttäuscht von ihrer Religion und suchen, vor allem wenn sie erst kurze Zeit hier sind, nach Alternativen. Ein junger Christ aus Afghanistan sagte kürzlich, als es darum ging, was Gemeinden für Asylbewerber tun können: „Hängt in den Asylunterkünften Einladungen für eure Gottesdienste aus. Wir sind in unserem Erstaufnahmelager sechs Afghanische Christen; wir sind durch die Straßen gelaufen auf der Suche nach einer Gemeinde, doch außer der katholischen Kirche haben wir nichts gefunden!“

Wir begegnen den Asylbewerbern in der Liebe Jesu. Wenn sie erleben, wie wildfremde Menschen sich um sie kümmern und ihnen helfen, werden viele offen für Gott. Gebet für ihre Nöte kann ein guter Aufhänger sein. Bete mit ihnen und für sie: für ihre Krankheiten, für Frieden in ihrem Land, bringe ihre Nöte und schlimmen Erlebnisse (wenn sie von sich aus davon erzählen) vor Gott. Einmal sagte ein muslimischer Mann, nachdem ich für seine kranke Frau gebetet hatte:

Viele Menschen helfen uns und sind freundlich, aber wenn du für uns betest, spüren wir die Liebe und wir merken, dass Gott uns nicht allein gelassen hat!

Man kann sagen: Du weißt, ich bin ein Nachfolger Jesu Christi (Isa Masih). Als Jesus auf der Erde war, hat er viele Menschen geheilt. Er lebt jetzt auch. Möchtest du, dass ich für dich bete? Durch das Gebet bringen wir die Menschen vor Gottes Thron, wir geben uns als Menschen mit Beziehung zu Gott zu erkennen und sie können uns Fragen stellen. Wir können beim Gebet aufstehen und die Hände und Augen erheben (wie sie es gewohnt sind und wie Jesus es getan hat). Wir beten zu Gott im Namen Jesu Christi. Wenn wir über Jesus sprechen oder beten, ist es gut, Christus (der Messias) als Titel dazu zu sagen, es zeigt Ehrfurcht.

🔊 Unser persönliches Zeugnis spricht zu den Herzen. Heilsgewissheit, wie sieht unser persönliches Leben mit dem lebendigen Gott aus, wie erfahre ich ihn? Wie spricht er zu mir?

Das Evangelium ist unser größter Schatz – wie können wir ihn mit ihnen teilen, so dass sie es verstehen?

🔊 Menschen aus anderen Kulturen würden ihren kostbarsten Schatz bzw. das Wort Gottes niemals an einen unreinen Ort legen: Bitte die Bibel nicht auf den Boden legen, keine Verse auf dem WC aufhängen wenn wir sie einladen! Man

sollte sich über die Kultur informieren, um nicht unbewusst die Leute vor den Kopf zu stoßen.

Kol. 4: 5f: Seid weise im Umgang mit den Außenstehenden, nutzt die Zeit! Eure Worte seien immer freundlich, doch mit Salz gewürzt; denn ihr müsst jedem in der rechten Weise antworten können.

Unsere Freunde sollen Durst bekommen nach dem Wort Gottes und dem Wasser des Lebens!

Vor einem Besuch ist das wichtigste das Gebet. Wir stehen in einem geistlichen Kampf! Am Besten zu zweit Besuche machen, denn auch Jesus hat seine Jünger zu zweit ausgesandt. Salah Arafat, ein Muslim, der schon viele Jahre in Deutschland integriert ist, sagt in seinem Seminar über die orientalische Kultur, dass „Religion“ ein sehr beliebtes Small-Talk-Thema ist, wir brauchen uns also nicht zu scheuen. Wir beten für gute Gelegenheiten, und fahren unsre „Antennen“ aus für Gesprächsvorlagen.

Am Evangelium dürfen wir keine Abstriche machen, aber die Verpackung dürfen wir dem Verständnis der Zuhörer anpassen. Es geht nicht darum zu verwässern, oder die andere Lehre als richtig zu bestätigen. Es geht aber darum, kennen zu lernen, was glaubt der Andere, wo sind Parallelen und Anknüpfungspunkte, so dass er von seinem Hintergrund her das Evangelium verstehen kann.

BEISPIEL:

 Du wirst gefragt: Glaubst du, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

Normalerweise würden wir hier mit „ja“ antworten. Aber dann versteht der Muslim, wir glauben, Gott hätte mit Maria eine körperliche Beziehung gehabt, und er zieht sich

entsetzt zurück. Besser ist zurück zu fragen: Was meinst du damit? Wenn er dann obiges sagt, können wir es dementieren und erklären, wie wir es sehen:

Glaubst Du, dass Jesus von Maria geboren wurde?* (Ja) Deshalb wird er Sohn der Maria genannt. Dass Maria Jungfrau war?* (Ja) Wie ist Jesus dann entstanden? Hier kann man direkt mit Lukas 1:35 antworten: Der Engel Gabriel sagt zu Maria: »Der Heilige Geist (Geist Gottes) wird über dich kommen*, und die Macht des Allerhöchsten wird dich überschatten. Deshalb wird das Kind, das du gebären wirst, heilig und Sohn Gottes genannt werden.

*(Die mit * versehenen Aussagen weiß der Muslim aus dem Koran.)*

Es gibt viel apologetische Literatur, wo auf solche Fragen eingegangen wird. Was sie glauben können wir auch von unseren Freunden lernen.

Ob man sich nun schon auskennt oder nicht: Seid Schriftgelehrte des Himmelreichs!

Matth. 13:52 Da sagte Jesus zu ihnen: »Dann wisst: Jeder Schriftgelehrte, der in der Schule des Himmelreichs ausgebildet ist, gleicht einem Hausherrn, der aus seinem reichen Schatz Neues und Altes hervorholt.«

 Natürlich ist es hilfreich, wenn Ihr euren „Schatz“ dabei habt, am Besten auch in der Muttersprache eures Freundes; dann kann er selbst nachlesen.

 Die Frage: Glaubst du, dass Mohammad ein Prophet ist? an den Koran? Kann man beantworten mit: Ich bin ein Nachfolger Jesu des Messias und im Injil (Evangelium) lehrt er mich alles, was wichtig für mich ist. Man kann dann zurück fragen: Respektierst du Jesus Christus? Jesus respektieren heißt, seine Lehre zu kennen und zu befolgen.

Hast du sie gelesen? Was hat er gelehrt? Dann kann man evtl. noch eine Geschichte erzählen, oder besser noch, mit ihm in seiner Sprache lesen. Oft sagen die Leute: Im Koran steht auch von den Propheten Ibrahim (Abraham), Musa (Mose), Daud (David) und Isa (Jesus). (Das impliziert: ich brauche die Bibel nicht) Antwort: Aber was haben sie gelehrt? Das steht in der Bibel. Mein Ziel ist, das Gespräch auf die Heilige Schrift zu lenken.

Salz auf die Zunge streuen - die Leute sollen durstig werden nach dem Wort Gottes.

Jesus spricht: Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst! Offenbarung 22:17

BEISPIELE FÜR WEITERE GESPRÄCHSTHEMEN:

Gebet:

Wenn man über Gebet spricht:

Wenn die Person Kinder hat kann man fragen: Liebst du dein Kind? Würdest du ihm einen Stein geben, wenn es um Brot bittet? Usw.

Gott liebt dich mehr als du dein Kind. (Matth. 7:9-10) Jesus sagt, wir sollen bitten um was wir wollen. Gott hört uns. Er weiß, was gut für uns ist. Wenn dein Kind dich um etwas bittet, was nicht gut für es ist, (z.B. nur Schokolade) gibst du es ihm? Gott ist größer als wir. Wir sollen bitten um die Dinge, die wir brauchen, und ihm vertrauen, dass er uns gibt was gut für uns ist.

Frage: Betest du Salah/Namaz? (die rituellen Gebete 5 x täglich)

Ich bin ein Nachfolger Jesus Christi. Er hat nicht Salah gebetet und es seinen Jüngern nicht befohlen. Ich bete, was auf meinem

Herzen ist. Eines Tages sagten seine Jünger zu ihm: Lehre uns beten! Möchtest du wissen, was er geantwortet hat? (Matth 6:5ff schließt das auswendig Daherbeten mit ein, ebenso das Thema Vergebung)

Im Koran steht: Die Juden haben Jesus nicht gekreuzigt

Das stimmt. Bei den Juden wurde die Todesstrafe als Steinigung durchgeführt. Mehrmals wollten sie Jesus steinigen, aber weil es noch nicht der richtige Zeitpunkt war, konnten sie es nicht. Kreuzigung war eine römische Art der Bestrafung. Deswegen sagt Jesus, wenn er seinen Tod voraussagt,

»Wir gehen jetzt nach Jerusalem hinauf. Dort wird der Menschensohn in die Gewalt der führenden Priester und der Schriftgelehrten gegeben. Sie werden ihn zum Tod verurteilen und den Heiden übergeben. Die werden ihren Spott mit ihm treiben, ihn anspucken, auspeitschen und schließlich töten. Doch drei Tage danach wird er auferstehen.« Mk 10:33f

Aber Jesus wurde gekreuzigt: Die Propheten und Jesus selbst haben sein Leiden, seinen Tod und Auferstehung vorausgesagt. Jesu Jünger, und vor allem seine Mutter, mit denen er am Kreuz sprach, hätten das gemerkt, wenn es ein anderer gewesen wäre. Matt 27:11-56;

Mose:

Jesus sagte: »Wenn ihr Mose glaubtet, würdet ihr mir glauben, denn er schrieb von mir« (Joh 5,46). Jesus die Erfüllung: Apg 3,17-26; 7,37

Wusstest du, dass Jesus Christus, als er auf der Erde lebte, eine Besprechung mit Mose hatte? Matth. 17:1-8, Hier wird Jesu Aussehen so beschrieben, wie er überall auf der Welt Muslimen erscheint. Über was

haben sie gesprochen? Lukas erzählt diese Geschichte auch: 9:31, (2. Pet. 1:16-18). Sie redeten mit ihm über das Ende, das er nach Gottes Plan in Jerusalem nehmen sollte! (Das glauben viele Muslime nicht)

Sünde:

Unterschiedliche Auffassungen:

Islam: Ausrutscher, den ich mit guten Taten aufwiegen kann.

Bibel: Zustand der Trennung von Gott Röm 3:23

Meist bekommst du bei deinem Besuch ein Glas Wasser. Nimm darauf Bezug. Ist dieses Wasser gut? Ja. Wenn ich nur einen Tropfen Gift hinein gebe, ist es dann immer noch genießbar? Nein. Gott ist groß und heilig. Wenn ein Mensch nur eine Sünde tut, ist er Sünder und unrein und kann nicht in der Heiligkeit Gottes bestehen, er ist geistlich tot und braucht Vergebung durch ein Opfer. Er hat Schande über sich gebracht und Gottes Ehre beschmutzt.

Das Christentum ist eine westliche Religion

Jesus wurde in Palästina geboren. Weißt du, wo die Nachfolger Jesus zum 1. Mal Christen genannt wurden? in Antiochien (Antakya) damals Syrien. Dort war die zweite Gemeinde Jesu.

Die Bibel wurde verfälscht

Wann? Vor oder nach Mohammed? Wenn vorher: warum steht dann im Koran, dass man sie lesen soll? Wenn nachher: In vielen Museen gibt es Bibelteile, die älter sind als Mohammed und die mit den heutigen übereinstimmen.

Manchmal sagen unsre Freunde, wenn sie erleben, dass wir ihnen helfen: „Du bist (wie) ein guter Muslim!“

(Sie meinen das als Kompliment) Dann kann man etwa so antworten: Ich bin ein Nachfolger Jesus des Messias. Er lehrt uns, alle Menschen zu lieben und ihnen Gutes zu tun. Weiter mit Lk 10:27ff oder wie folgt:

Islam und Christentum, die Lehre von Koran und Bibel ist doch eigentlich dasselbe.

Antwort: Was bedeutet „Islam“? (Unterwerfung) „Muslim“? (Der sich Gott Unterwerfende, Diener Allahs). Für einen echten Christen aber gilt:

Alle, die sich von Gottes Geist leiten lassen, sind seine Söhne ´und Töchter`. Denn der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch nicht zu Sklaven, sodass ihr wie früher in Angst und Furcht leben müsstet; er hat euch zu Söhnen und Töchtern gemacht, und durch ihn rufen wir, ´wenn wir beten`: »Abba, Vater!« So macht sein Geist uns im Innersten gewiss, dass wir Kinder Gottes sind. Röm 8:14ff

Wow! Welch ein Unterschied! Unser Gott wünscht sich eine Vater-Kind- Liebesbeziehung!

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN



ALLGEMEINE INFORMATIONEN



FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN HEISSEN

Heft des „Arbeitskreises Migration & Integration“ der Deutschen Evangelischen Allianz und des Orientdienstes. Dieses Heft gibt eine sehr gute Einführung für christliche Gemeinden.

Themen:

1. Wer ist ein Flüchtling?
2. Flüchtlinge in der Bibel
3. Ablauf des nationalen Asylverfahrens
4. Kontakte knüpfen: Der erste Besuch

ARBEITSKREIS MIGRATION UND INTEGRATION

→ www.amin-deutschland.de

Im Arbeitskreis Migration und Integration (AMIN) arbeiten Missionswerke, Kirchen, Freikirchen, Gemeinschaften und Vertreter

5. Andere Denkweise der Flüchtlinge verstehen lernen
6. Kontakte knüpfen: praktische Hilfen
7. Kontakte knüpfen: Deutschkurse
8. Kontakte knüpfen: Hausaufgabenhilfe / Kinderstunden
9. Kontakte knüpfen: Glaubensgespräche führen
10. Kontakte knüpfen: Seelsorge an Flüchtlingen
11. Kontakte knüpfen: Hauskreise / Gottesdienste
12. Kontakte knüpfen: Kalenderverteileraktionen / Feste
13. Unterstützung durch andere Initiativen / Literaturbus
14. Wenn sich Asylsuchende taufen lassen möchten
15. Unterstützung bei drohender Abschiebung

→ http://www.orientdienst.de/wp-content/uploads/2015/09/Fluechtlinge_willkommen_heissen-EAD-OD.pdf

örtlicher Allianzkreise zusammen, um die Arbeit mit Migranten zu fördern.

Auf der Webseite findet sich unter anderem eine Liste der AMIN-Ortsgruppen und einige hilfreiche Artikel zum Umgang mit Flüchtlingen.

ORIENTDIENST

→ www.orientdienst.de

Der Orientdienst hat das Anliegen, Muslimen in Deutschland das Evangelium zu bringen. Auf der Website finden sich viele hilfreiche Informationen beispielsweise zu

folgenden Themen:

- Muslime verstehen
- Deutschunterricht geben
- Gesprächs-Tipps

Außerdem ist auf der Seite eine reichhaltige Linksammlung zu finden.

BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE

→ www.bamf.de

Die Informationen von offizieller Seite: rechtliche Informationen, offizielle Statistiken und viele Hintergrundinformationen. Außerdem ist auf der Seite eine reichhaltige Linksammlung zu finden.

AUSWÄRTIGES AMT

→ www.auswaertiges-amt.de

Erster Überblick über die Situation in den Ländern, aus denen die Flüchtlinge kommen.

HANDBUCH FLÜCHTLINGSHILFE BADEN- WÜRTTEMBERG

→ http://www.fluechtlingshilfe-bw.de/fileadmin/_flh/Praxistipps/Handbuch_Fluechtlingshilfe_web.pdf

Sehr gute Informationen über fast alle Bereiche der praktischen Flüchtlingshilfe – zwar speziell auf Baden-Württemberg angepasst, aber für alle interessant und wichtig. Das Dokument kann kostenlos als PDF heruntergeladen oder auch kostenlos bestellt werden.

Themen:

1. Fragen zur Arbeit von Flüchtlingen
2. Erste Überlegungen
3. Flüchtlingsarbeitskreis
4. Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen
5. Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit
6. Fragen zur Begleitung von Flüchtlingen
7. Begleitung von Flüchtlingen im Alltag
8. Unterbringung
9. Gesundheit
10. Kinder, Jugendliche und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
11. Ausbildung und Arbeit
12. Mobilität
13. Freizeit

TIPPS ZUM SPRACHLERNEN

ORIENTDIENST - EINE AUFSTELLUNG

- <http://www.orientdienst.de/praxis/deutschlernen-fuer-migranten/>

GOOGLE-ÜBERSETZER



Mit der App „Google Übersetzer“ können Sie jederzeit in oder aus 70 Sprachen übersetzen. Eine Internet-Verbindung ist dafür nicht nötig; Einzelne Sprachpakete können Sie herunterladen und dann dauerhaft offline nutzen.

Sprachpakete können Sie herunterladen und dann dauerhaft offline nutzen.

CHRISTLICHE MEDIEN FÜR FLÜCHTLINGE

EVANGELISCHER AUSLANDERDIENST

- www.ead-direkt.de

Christliche Medien in mehr als 100 Sprachen.

EAD-DEUTSCHKURS

Besonders geeignet für die Arbeit unter Flüchtlingen.

Das Deutsch-Paket beinhaltet:

- 1 x Deutsch-Kurs
- 1 x Evangelium nach Johannes (NGÜ)
- 1 x CD mit den gesprochenen Deutstexten und den ersten acht Kapiteln des Johannesevangeliums als MP3-Format

Preise:

- Einzelpreis: 4,95 €
- ab 10 Stück: 4,50 €
- ab 50 Stück: 3,95 €
- Zzgl. Versandkosten (je nach Menge)



Als Tipp: Bestellen Sie gleich das Johannes-Evangelium in der jeweiligen Muttersprache, wenn vorrätig, mit dazu.

Bestellbar unter info@ead-direkt.de und 0231 48923

- <http://www.ead-direkt.de>

MISSION FÜR SÜD-OST-EUROPA

→ www.msoe.org

www.msoe.org verfügt in seinem Medien-shop über christliche Literatur und Kalender in rund 120 Sprachen.

JESUS-FILM IM WEB

→ www.jesusfilmmedia.org

Jesusfilm nach dem Lukasevangelium in fast allen Sprachen der Welt

JESUS-FILM ALS APP

→ https://play.google.com/store/apps/details?id=com.jesusfilmmedia.android.jesusfilm&feature=search_result#

YOUVERSION

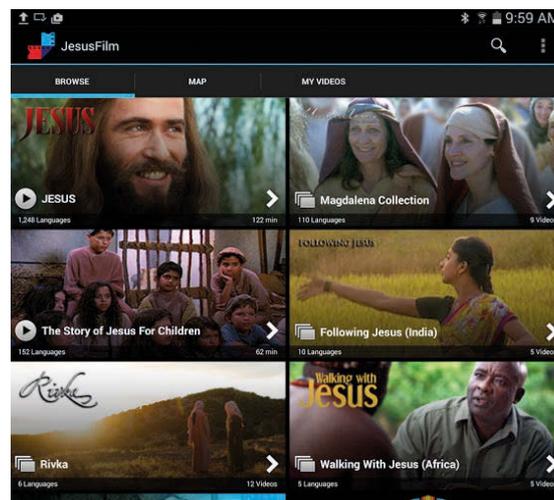
→ <http://www.youversion.com/de/mobile>

Die Bibel für alle Mobiltelefone kostenlos in über 700 Sprachen.



LEBEN-KALENDER

Dieser Kalender erscheint in 30 Sprachen. Jeder Leser kann über eine Antwortkarte Kontakt zu Christen aus seinem Kulturkreis in Deutschland aufnehmen. Interessierte können zudem kostenlos eine Bibel in ihrer Sprache bestellen oder sich für einen Bibelkurs anmelden.



KOSTENLOSE AUDIOBIBEL IN ÜBER 100 SPRACHEN

→ www.faithcomesbyhearing.com

Eine kostenlose Audiobibel in über 100 Sprachen zum Download. Diese kann man auch herunterladen und auf microSD Karten speichern und für Android-Mobiltelefone weitergeben. Dazu lädt man sich zuerst ein Programm auf die Festplatte, das anschließend die mp3-Daten vom Internet auf die Festplatte kopiert.

UMGANG MIT MUSLIMEN

PRAXISHEFT „MUSLIMEN BEGEGNEN“

Dieses Heft enthält viele Tipps für Christen, die Muslimen helfen und ihren Glauben bezeugen möchten. Sie finden allgemeine Hinweise im Umgang mit Muslimen, mit Männern, Frauen, Kindern und Jugendlichen, den Besuch in einem Asylheim und wie sie in einer christlichen Gemeinde mit Konvertiten umgehen können.

→ <https://www.orientdienst.de/2014/02/praxisheft-orientierung-sondernummer/>

ISLAMINSTITUT.DE

Das evangelische Institut für Islamfragen ist ein Netzwerk von Islamwissenschaftlern und wird von den Evangelischen Allianzen in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz getragen.

Durch Forschung und deren Präsentation in Veröffentlichung, Seminaren der Erwachsenenbildung und im politischen demokratischen Diskurs sollen Gesellschaft, Kirchen und Politik mit grundlegenden Informationen rund um das Thema „Islam“ versorgt werden.

Auf der Seite finden sich viele Artikel, die hilfreich sind für das Verständnis des Islam.

ANSWERING-ISLAM.DE

Eine christlich-theologische Antwort auf den Islam. Die englische Schwesternseite www.answering-islam.org hat viel umfangreicheres Material und ist zu empfehlen, wenn es um die Verteidigung des christlichen Glaubens geht.

KORAN UND BIBEL: DIE GRÖSSTEN RELIGIONEN IM VERGLEICH



Zwei Weltreligionen - zwei weltumspannende Bücher: Bibel und Koran. Beide werden zig-millionenfach verbreitet. Ihre Inhalte schreiben Weltgeschichte. Doch in Entstehung, Stil und Bot-

schaft können zwei Bücher kaum unterschiedlicher sein. Endlich erfährt der Leser kurz und bündig, was die beiden eint und vor allem trennt.

Thomas Schirmacher, 7,95€, 128 Seiten

Die Christliche Jugendpflege e. V. (CJ) ist ein Jugendwerk der Freien Brüdergemeinden in Deutschland. Unser Ziel ist es, Jugendmitarbeitern zu helfen, eine gute **Jugendarbeit mit Jesus im Fokus** zu machen, in der junge Menschen die Liebe von Jesus erfahren, ihn besser kennen lernen und in ihrem Glauben wachsen.



LERNEN

Wir **schulen** Mitarbeiter mit dem Konzept „10 Ziele der Jugendarbeit“, **begleiten** das Arbeiterteam und **vernetzen** die Jugendarbeiten in einer Region. Inspirationen, Konzepte und Hilfestellungen für die Jugendarbeit **publizieren** wir auf cj-lernen.de und in unseren Büchern.



LEBEN

Als besondere Highlights bieten wir **Jugendtage** und **Freizeiten** an. Gern kommen wir auch bei eurer Jugendgruppe vorbei. Außerdem gibt's in unserem „**STEPS**“-Projekt jeden Tag neue Impulse, damit Teens, Jugendliche und junge Erwachsene Schritte im Glauben wagen. Unser großer Wunsch ist, dass wir gemeinsam „**für Jesus leben**“.



WEITERSAGEN

Um das missionarische Anliegen zu fördern, bieten wir in der „**Ich hab's!**“-Reihe und durch den **Life is more**-Bus zeitgemäße missionarische Möglichkeiten. **Wir beraten** Jugendgruppen, wie sie mit ihrer Gruppe evangelistisch aktiv werden können, und sind immer auf der Suche nach passenden Wegen, um Jugendliche zum „**Weitersagen von Jesus**“ zu motivieren.

JESUS IM FOKUS



Markus Bartsch, Rendsburg
Teilzeitlicher Jugendreferent
m.bartsch@christ-online.de



Richard Dengel, Holzgerlingen
Ehrenamtlicher Jugendreferent
r.dengel@christ-online.de



Lukas Herbst, Schweinfurt
Jugendreferent
l.herbst@christ-online.de



Achim Jung, Görlitz
Jugendreferent
a.jung@christ-online.de



Lothar Jung, Dillenburg-Manderbach
Leiter der CJ-Jugendarbeit
l.jung@christ-online.de



Oliver Last, Werne
Jugendreferent
o.last@christ-online.de



Christian Nicko, Dillenburg-Manderbach
Teilzeitlicher Jugendreferent
c.nicko@christ-online.de



Siegbert Krauss, Dillenburg-Manderbach
STEPS-Projekt
s.krauss@christ-online.de



Torsten Wittenburg, Stein-Neukirch
Life is more - Bus
t.wittenburg@christ-online.de



www.cj-lernen.de

www.jesusimfokus.de

www.10ziele.de



Freizeiten

365STEPS

www.dillenburger-jugendtage.de

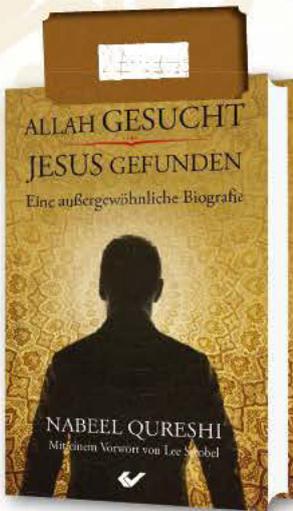


www.ichhabs.info

www.myfaithonfacebook.de

www.life-is-more.de

ISLAM: WAS DU WISSEN MUSST.



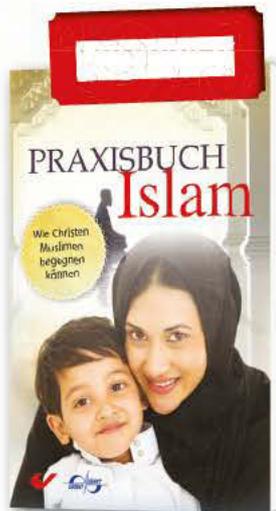
Nabeel Qureshi
Allah gesucht – Jesus gefunden
 Eine außergewöhnliche Biografie
 Geb., 13,5 x 20,5 cm
 416 Seiten

Nabeel Qureshi wächst in einem liebevollen muslimischen Zuhause auf. Schon in jungen Jahren entwickelt er eine Leidenschaft für den Islam. Dann entdeckt er – fast schon gegen seinen Willen – unwiderlegbare Beweise für die göttliche Natur und die Auferstehung Jesu Christi. Die Wahrheit über die Gottessohnschaft Jesu kann er nicht länger leugnen. Doch eine Konvertierung würde automatisch die Trennung von seiner geliebten Familie bedeuten. Qureshis Kampf und die innere Zerreißprobe werden Christen ebenso herausfordern wie Muslime und jeden, der sich für die großen Weltreligionen interessiert. Eine Geschichte über den inneren Konflikt eines jungen Mannes, der sich zwischen Islam und Christentum entscheiden muss und schließlich seinen Frieden in Jesus Christus findet.

Best.-Nr. 271.156

EUR (D) 17,90

ISBN: 978-3-86353-156-0



Matthias Knödler/Thomas Kowalzik/Klaus Mulch
Praxisbuch Islam
 Wie Christen Muslimen begegnen können
 Taschenbuch, 192 Seiten

Christen werden mehr und mehr herausgefordert, über Fragen des Zusammenlebens mit Muslimen nachzudenken. So z.B. über die Frage: Wie kann ein Christ mit Muslimen ins Gespräch kommen? Dieses Buch will bei der Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen vor allem praktisch helfen.

Best.-Nr. 271.327

EUR (D) 4,90

ISBN: 978-3-86353-327-4



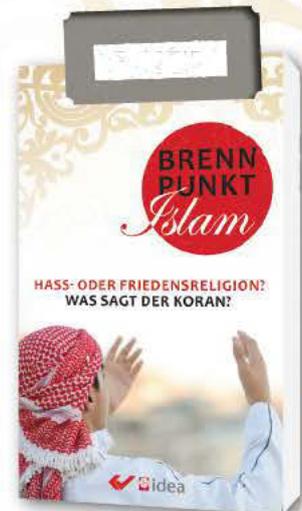
Charles H. Dyer/Mark Tobey
Die IS-Krise
 Was jeder Christ wissen sollte
 Paperback, 160 Seiten

Der IS ist nur die letzte Bedrohung in einer schier unübersichtlichen Reihe von rivalisierenden Parteien im Nahen Osten. Viele Menschen im Westen haben schon längst den Überblick verloren, und man kann es ihnen nicht verdenken! An dieser Stelle setzt Die IS-Krise an. Charles Dyer erklärt historische und aktuelle Zusammenhänge und Entwicklungen – von Mohammed über den Ersten Weltkrieg und die Iranische Revolution Ende der 1970er-Jahre bis zur heutigen Zeit. Durch seine differenzierte Perspektive, die auch die Fehler des Westens nicht ausspart, trägt dieses Buch wesentlich zum Verständnis des Nahen Ostens bei.

Best.-Nr. 271.176

EUR (D) 11,90

ISBN: 978-3-86353-176-8



Rudolf Möckel (Hrsg.)
Brennpunkt Islam
 Hass- oder Friedensreligion?
 Was sagt der Koran?
 Taschenbuch, 128 Seiten

Reizthema Islam – so aktuell wie nie zuvor. Was haben die Terrorgruppierungen wirklich mit der Lehre des Islam zu tun und wie unterscheidet sich der christliche Glaube von dem der friedliebenden Muslime? Ist der Islam nun eine Hass- oder eine Friedensreligion und was sagt eigentlich der Koran dazu? Der Autor gibt einen Überblick über Geschichte, Inhalt und Praxis des Islam. Er beleuchtet das unterschiedliche Verhältnis von Christen und Muslimen zum Staat und zeigt die Konsequenzen für unsere Zeit auf. Mit Koran-Konkordanz und Versvergleich zwischen Bibel und Koran.

Best.-Nr. 271.116

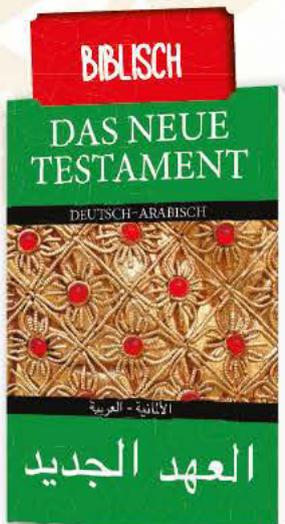
EUR (D) 4,50

ISBN: 978-3-86353-116-4

MUSLIME ZU JESUS FÜHREN!



MUSLIME: WAS IHNEN WEITER HILFT.



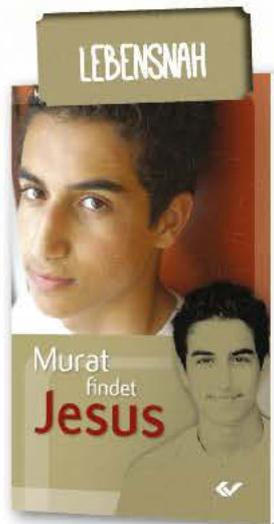
NT – Deutsch/Arabisch
Pb., 12,5 x 19 cm, 624 S.

Diese Ausgabe des NT umfasst den neutestamentlichen Text der Elberfelder Bibel 2006 sowie die arabische Übersetzung Arabic van Dyck. Die Texte sind parallel angeordnet.

Best.-Nr. 271.218

EUR (D) 9,90

ISBN: 978-3-86353-218-5



Markus Wäsch/Carsten Polanz
(Hrsg.)
Murat findet Jesus
Tb., 96 Seiten

Dieses Buch richtet sich an Muslime. Es stellt u. a. die Fragen nach Gott, dem Sinn des Lebens und dem Problem der Sünde aus biblischer Sicht. Der größte Teil des Buches enthält jedoch Lebensberichte von Muslimen, die zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben.

Best.-Nr. 273.500

EUR (D) 1,90

ISBN: 978-3-89436-500-4



Markus Wäsch (Hrsg.)
Özlem findet Jesus
Tb., 96 Seiten

In diesem Buch kommen drei ehemalige Muslime zu Wort, die zum Glauben an Jesus gefunden haben. Anhand unterschiedlicher Bibeltexte werden Themen wie „Gottes Liebe“, „Vergebung“, „Geborgenheit“ und natürlich „Jesus Christus“ behandelt.

Best.-Nr. 273.569

EUR (D) 1,90

ISBN: 978-3-89436-569-1



Margitta Paul
Kinder-Mal-Bibel
Zum Ausmalen und Vorlesen
Paperback, 224 Seiten

Die Mal-Bibel enthält insgesamt 105 Geschichten mit jeweils einem Ausmalbild. Jeweils drei Fragen zum Text regen ein Gespräch über das Gelesene an. Die kindgerecht formulierten Geschichten eröffnen dem Kind das Verständnis für die wichtigsten Personen und Ereignisse der Bibel.

Persisch/Farsi

Best.-Nr. 271.178

EUR (D) 5,90

ISBN: 978-3-86353-178-2

Türkisch

Best.-Nr. 273.900

EUR (D) 5,90

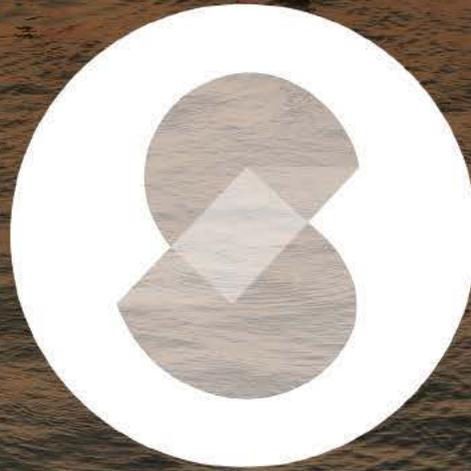
ISBN: 978-3-89436-900-2

DAS EVANGELIUM VERBREITEN!

 www.cb-buchshop.de

UNSER TRAUM
IM GLAUBEN & LEBEN
WACHSEN

MIT DIR



STEPS

App

Mag

Web

Social

Video

HOL DIR DIE APP 365 STEPS



JESUS
IM FOKUS



nightlight

DAS BESTE, WAS DU EINEM JUGENDLICHEN SCHENKEN KANNST, IST EINE **LEBENDIGE** **CHRISTLICHE** **10 ZIELE DER JUGENDARBEIT** **JUGENDGRUPPE!**

Dieses Buch soll dir helfen, eine lebendige Jugendgruppe aufzubauen.

Gratis dazu: Online-Schulungsprogramm mit 30 Kurzvideos.

256 Seiten ♦ 13,90 €
www.10ziele.de



MEIN GEBET

Mein **Vater im Himmel**, du bist der einzige wahre Gott.

Du bist allmächtig und allwissend.

Du weißt alles, du kannst alles. **Du hast alles in der Hand.** Dir entgleitet nichts.

Deine Pläne sind genial, göttlich. Du kommst zu deinem Ziel.

Dafür bete ich dich an.

Du siehst, wie viele Menschen nach Deutschland kommen und **du kennst die Herausforderungen**, die unser Land damit hat.

Ich bete für die Menschen, die in unser Land kommen, **dass du ihnen begegnest**, sie dich kennen lernen können und sie in eine lebendige Beziehung mit dir kommen.

Ich bete für mein Herz. **Fülle mein Herz mit deiner Liebe.**

Mach mein Herz weich, mitfühlend.

Reinige mein Herz von jeder Fremdenfeindlichkeit und lehre mich

Menschen mit deinen Augen zu sehen.

Öffne meine Augen für die Not der Menschen, mache mich bereit zu helfen.

Wecke in mir die Bereitschaft mich von deiner Liebe bewegen zu lassen.

Setze mich in Bewegung.

Zeige mir, wo ich anpacken kann.

Führe mich, dort zu helfen, wo du Menschen helfen willst.

Führe mich in Begegnungen mit Menschen, denen du begegnen willst.

Wirke du, dass die Menschen, die in unser Land kommen dich kennen lernen.

Gebrauche mich dazu. Wie auch immer das aussieht.

Ich bete für unser Land. Für unsere Regierung.

Für Politiker und Entscheidungsträger.

Schenke ihnen gute Gedanken. Schenke, dass sie kluge Entscheidungen treffen, die gut sind für unser Land und alle Menschen die hier leben.

Verherrliche du deinen Namen.

Dein Wille geschehe. Wie im Himmel, so auch in Deutschland.

Amen.